



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

42 (19.2.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6098](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6098)



General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Wfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Wfg....

Das Ende vom Lied.

Im wahren Triumphzuge fährt Herr Bensheimer seinen Candidaten durch die Auen und Fluren...

So ging es in Großhessen, wo die Herren von den vaterländisch gesinnten Männern...

Hochrufen auf Kaiser und Reich, Bismarck und Moltke...

Bei ruhiger Lähler Ueberlegung muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß eigentlich eine gerabegte riesige Unverfrorenheit dazu gehört...

Wahne zu wiegen, daß man es wagen dürfte, mit der geringsten Aussicht auf Erfolg...

Militärisches.

Frankfurt, 16. Februar. Gestern Abend wurde das hier ein Deserteur eingeliefert...

Gewerbliches.

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der französischen Eisenbahnen...

Volkswirtschaft.

Der Viebereichtum in den verschiedenen Ländern der Erde bezieht sich nach einer englischen Quelle...

Feuilleton.

Die vier Grenadiere. Während des Feldzugs in Spanien von 1810-1811, wurden eines Abends vier Nachzügler...

Das Regiment des Generals schreiben. - Dann wandte er sich lächelnd zu dem General: Sie sehen, ich bezahle den wahren Preis...

ward gerührt. Graf Schlabrendorf erlangte die Freiheit mit hundert anderen seiner Unglücksgefährten...



**Gerichtssaal und Polizei.**

**Hugsburg, 15. Febr.** (Zahrlässige Tödtung.) Der 29 Jahre alte Fuhrmann Balthasar Heinrich von hier, welcher am 30. August v. J. durch grobe Fahrlässigkeit das 5 1/2 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters J. Dämmerte von Hugsburg überfahren hat, so daß nach drei Stunden der Tod eintrat, wurde heute vom Landgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

**Frankfurt.** (Entweder — oder!) Ein Eisenbahnbeamter verbrach einem Mädchen, es an seiner Seite wie auf einem Schnellzug rasch und sicher durch das Leben zu führen. Die vielen Weisen, welche der Mann machte, verlockten ihn, Vergleiche mit seiner Braut und anderen Mädchen anzustellen und schließlich wurde er in seinem Vorzuge, das Mädchen zu heirathen, manfend. Der Schnellzug der Liebe wurde wurde zum langsamen Bummelzug. Schließlich erscholl sogar das Gallop! Was ist passiert? fragte der einzige Passagier. Ich kann nicht mehr weiter, antwortete der Locomotivführer, die Last ist mir zu schwer. Damit wollte er treulos den Zug verlassen, doch hielt die Braut den Ausreißer fest und machte eine Eheschließung gegen ihn abhängig. Die Locomotive war im Termine stark gebeugt und erreichte die Dampfstation des höchsten Grades, als das Urtheil verurtheilt wurde, laut welchem der Herr Brautkaufmann entweder das Mädchen heimzuführen, oder binnen kurzer Frist 2000 zu bezahlen hat.

**Palermo, 11. Febr.** (Ein sentimentales Kriegerath.) Daß ein Kriegergericht sentimental ist, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. Einen eclatanten Beweis, daß nicht bloß alte Helden, wie Karl der Große &c. im Rolandslied coram publico 100 oder gar 10.000 Mal hintereinander in Ohnmacht fallen können, bot lechthin das Militärgericht von Palermo. Dort wurde der Sergeant Falanga wegen Ermordung eines Hottiers zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Bei der Verlesung des Urtheils stiegen nun nicht bloß der Angeklagte selbst, sondern auch dessen beide Vertheidiger in Ohnmacht. Auch der übrige Gerichtshof konnte sich einer menschlichen Rührung nicht erwehren, so daß bald Gerichtshof und Publikum die herabstürzenden Beimeinen sämmtlich aufzuführen. Ein an solch martialischer Stelle gänzlich ungewohntes Tableau!

**Verbrechen und Unglücksfälle.**

**Frankfurt.** Vor drei Wochen ging einer Bäuerin, welche demnach die Welt mit dem 14. Erdenbürger beschreiben wird, ihr Mann, ein Gärtner, unbekannt und das fernere Wohlergehen seiner Familie, durch, wobei er sich gemeldet, wußte man nicht. Nun traf die Nachricht aus England ein, daß der pflichtvergessene Mensch auf dem Wege nach America ist.

**Seiffelhöring, 10. Febr.** Als der hiesige Polizeidiener gestern Nachmittag einen fremden, von Haus zu Haus bestreuten Kurier antrifft, widersteht sich dieser und wollte nicht mitgehen; plötzlich aber packte er den Polizeidiener Rodinger, letzterer warf ihn vor sich zu Boden, im Liegen aber umschlang der Bursche beide Füße des Polizisten, so daß dieser zu Fall kam. Am Boden entspann sich nun ein Ringen. Der Polizeidiener hatte im Fall den Säbel gezogen, der Bursche packte denselben mit beiden Händen und verachtete ihn umzuköpfen und Herrn Rodinger zu stechen. Zum Glück kamen gleich nahe wohnende kräftige Männer zu Hilfe, die den Polizeidiener befreiten. Den Kurier ins Arrestlokal zu bringen, gelang nur mehreren Männern, er mußte förmlich hinein geschleift werden; als er aber drin war, demolirte er alles was da war, endlich konnten ihm Hand- und Fußkellen angelegt und so der Wildling unschädlich gemacht werden. Der Bursche ist gegen 30 Jahre alt, von kräftiger Körperkonstitution und dem Anschein ein Oesterreicher.

Bei Griesheim brach am Sonntag Nachmittag ein 10 Jahre alter Bube auf dem Meiereis ein und kämpfte mit dem Tod. Mit großer Selbstopferung rettete der Director der chemischen Fabrik das Kind.

In Sudapest kürzte sich ein Dienstmädchen aus Schwab über, daß man sie des Diebstahls verdächtigt hatte, von einem Fenster des zweiten Stockes herab und starb an den erlittenen Verletzungen.

**Sulzmatz, 15. Februar.** Gestern war die Ehefrau Jacques Klee aus Sulzmatz beschäftigt, den Ofen zu heizen. Plötzlich geschah es, daß ein Fünkchen der Frau auf die Kleider fiel, ohne daß sie es bemerkte. Wenige Minuten nachher stand die Frau vollständig in Flammen. Eilfertig lief sie in die Küche, um sich mit Wasser zu begießen, fiel aber unterwegs schon ohnmächtig zu Boden. Als die Nachbarn herbeikamen, fanden sie nur den fast verkokten Körper. Kurz darauf verstarb die Arme unter den schrecklichsten Schmerzen.

**Weizendorf, 14. Febr.** Ein größliches Unglück hat sich heute hier ereignet. Ein Zimmermann wollte mit einem Gehälten aus einem Brunnen ein defectes Brunnenrohr ziehen. Der Hakenzug, womit das Rohr gezogen werden sollte, wurde an dem Dacheisen des Brunnen angebracht. Der Bauer Heinrich Krapp ging vorüber und hoff den Weiden. Schon war das Rohr gehoben und noch ein kräftiger Zug hätte die Arbeit vollendet. Da geriethen die inneren Dachbalken in's Wanken, das Dach stürzte zusammen und begrab die zwei Arbeiter und den Bauern. Der Letztere war wenige Sekunden darnach eine Leiche. Es

ein Blumlein, Mein Sabbath-Dein, Die Vorelei, Wenn die Schwalben heimwärts gehen, Der rechte Hüft u. s. w., ferner Recitationen, Vorträge von Gedichten, Vorträgen und Deklamationen, bei denen sich große Fortschritte der Klasse documentirten. Einzelne der Schwestern waren schon so weit vorgeschritten, daß sie sich an schwerere Sachen heranwagen konnten, und ein tobiraben-schwarzes Fräulein trug sogar den „Erlkönig“ sehr häßlich vor.

**Unbillige Zumuthung.** Mama, der Fris läßt mir gar keinen Platz im Bett!  
Keinen Platz? Will er denn mehr als die Hälfte haben?  
Das nicht, Mama, aber er will seine Hälfte in der Mitte vom Bett und ich soll auf beiden Seiten liegen.  
Auch ein Grund, Amanda: Dich hab ich ja den ganzen Winter noch nicht auf dem Eisplatz gesehen.  
Hilb: O, ich bin früher oft auf's Eis gegangen, aber jetzt — bin ich verlobt.  
Moderne Bräuerie. Dame: Herr Professor, dürfte ich Sie nicht bitten, jene Waite, so lange unsere Unterredung dauert, zu verhallen?  
Professor: Mit größtem Vergnügen, meine Gnädige, (verhängt die Waite mit einem Tuch. Nach einer Pause:) Darf ich vielleicht auch Ihnen ein Tuch anbieten?

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**St. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**  
Donnerstag, den 17. Februar 1887.

**Der Sean**  
des Herrn Sonntag hat mir, ehrlich gestanden, gestern nicht recht gefallen wollen. Neben seinen Dr. Bespe gehalten, muß Sean unbedingt unterliegen. Dort wenigstens eine sein pointirte, charakteristische Auffassung und eine Figur, welcher der bläuliche Kajalton nicht über steht, hier jedoch eine gewisse Effectualität, wohl die Auffassung einer bestimmten, sein modellirten Form, aber die fabrikmäßige, mechanische Ausfüllung der Form, die häufige Wiederholung gerade dieses Stückes hat den Darsteller in eine Sicherheit eingeweiht, infolge deren sich der Künstler der Nothwendigkeit in Gegenwart

wurde ihm die Brust eingebracht. Der Zimmermann erbielt eine nicht unbedeutende, der Arbeiter eine kleinere Verletzung.

**Ein recht bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am Montag Abend in der siebenten Stunde auf dem Großen Berlin-Spandauer Schiffahrt-Kanal. Unter der großen Zahl von Schlittschuhläufern befand sich auch ein junges Mädchen. Dasselbe kam über ein Stück fortgeworfenes Rohr zum Fall; derart, daß sie die bloße rechte Hand auf dem Eise von sich streckte. In demselben Augenblick kam hinter ihr her ein Schlittschuhläufer — ein lauter Schrei — dem armen Kinde war durch die scharfen Schlittschuhe der kleine Finger durchschnitten. Obgleich man nach den zwei fehlenden Gliedern eilig suchte, wurden sie nicht gefunden.

**Verschiedenes.**

**Erstein, 12. Febr.** Während des Monats Januar wurden im diesseitigen Kreise nicht weniger als 21 Wildschweine erlegt. Ein Beweis dafür, daß es sich unsere Jäger angelegen sein lassen, die Vermehrung von dieser Landplage zu befreien.

**Berlin.** Ein ehrendes Vertrauen in die Tüchtigkeit unserer Feuerwehr befandere während des Brand's im Continental-Hotel ein Weintrinker, der dort in der zweiten Etage ein Zimmer bewohnte. Als der Brand wüthete, wurde besagter Weintrinker, der im tiefen Schlafe lag, von einem Hotelführer mit der Unglücksbotschaft gewacht. „Wo brennt es denn?“ fragte der Jäh aus dem süßen Schlummer Gewedte. „Im Dachstuhl“, lautete die Antwort. „Na, wenn die vierte Etage durchgebrannt ist, dann wecken Sie mich wieder; bei der Vortrefflichkeit der Berliner Feuerwehr bleibt mir sodann noch immer Zeit, mich anzuleiden.“ Sprach's, wachte sich nach der andern Seite und schlief weiter; er brauchte auch nicht wieder geweckt zu werden. So non o vero.

**Ein zur Statistik neigender Abonnent** in Wilhelmshagen hat sich die Mühe gemacht, die im „Berliner Tageblatt“ veröffentlichten Gewinnzahlen der vierten Klasse der jüngsten preussischen Lotterie herauszuschneiden, ordnungsmäßig zusammenzusetzen und dem V. T. den hierdurch entstandenen statistischen Streifen zu überreichen. Derselbe hat nämlich die verhältnißmäßige Länge von 10,000 Metern, bei einer Breite von 95 Millimeter, und enthält eine kolossale Anzahl von Nummern, unter denen der Herr Einjender, wie er bemerkt, die seinige leider nicht gefunden hat.

**Nur ein Arzt.** In Petersburg verlor vor Kurzem die recht wohlhabende, kinderlose Wittwe eines Arztes, Frau Anna D., und vermachte ihr gesamtes Vermögen, darunter allein in baarem Gelde 170,000 Rubel, ihrer Nichte, Fräulein Lydia B. aber — nur unter der Bedingung, daß Fräulein B. die Gattin eines Arztes wird; sonst fällt der gesammte Nachlaß Wohlthätigkeits-Anstalten zu. Diese Bedingung der lieben Erbtante kostete Fräulein Lydia oftmals viele Thränen. Erst 18 Jahre alt, ist sie bereits mit einem jungen Offizier verlobt, der erst kürzlich die Militär-Academie absolvirt hat. Doch der Herr Lieutenant schaffte Rath; kurz entschlossen quittierte er den Militärdienst, wird nun Medizin studiren und, sobald er seinen ersten Patienten glücklich errettet oder unter die Erde gebracht, sein Bräutchen nebst der Erbschaft heimführen.

**Aus Holland.** Im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird von privater Seite der Vorschlag gemacht, daß das niederländische Volk seinem geliebten oranischen Fürsten zu seinem 70. Geburtstag den Titel und die Würde eines Kaisers von Java oder von Indien und eine Kaiserkrone dazu anbiete. Das „Amsterdamer Handelsblatt“ bemerkt dazu: „Man kann der gut gemeinten Absicht alle Anerkennung zu Theil werden lassen, wird den Vorschlag aber doch in jeder Hinsicht verwerfen müssen. Ein solcher Titel — das Beispiel der Kaiserin Königin Viktoria beweist dies — wird nicht vom Volk angeboten, sondern es liegt dem König frei, denselben, wenn er dies in Uebereinstimmung mit seinen Ministern für rathlich erachtet, anzunehmen. Mit Rücksicht auf die beschriebene Stellung, welche unser Land in Europa einnimmt, ist aber sehr zu bezweifeln, ob die Regierung die Annahme eines solchen Titels für zweckmäßig erachtet.“

**Aus Stadt und Land.**

**Mannheim, 18. Februar 1887.**

**Widderweih** wisselt der Herr Bensheimer jezt, da er zu seinem Bedauern sehen muß, wie die Sozialdemokraten mit der Candidatur Dreesebach Ernst zu machen scheinen und von seinem Candidaten nichts wissen wollen. Noch vor wenigen Tagen hat der „Anzeiger“ dem Herrn Dreesebach die glänzendsten Liebeserklärungen gemacht, heute ist auf einmal derselbe „Anzeiger“, der Vertreter der bürgerlichen Demokratie, „der entschiedenste Gegner des socialistischen Programms!“ Allein trotz dieser entschiedensten Gegnerschaft ist bei der Nachwahl vom November und December der „Anzeiger“ noch viel socialdemokratischer gewesen, als die Sozialdemokraten selbst; Herrn Diffsens hat er zwar auch für einen „Ehrenmann“ erklärt, aber der Herr

des Buchhauers geing mitarbeiten zu müssen, überhoben glaubt, so daß auch mich wenigstens seine gestrige Darstellung nur den Eindruck einer glänzenden Oberflächlichkeit zu machen vermochte. Die Scene in der Matrosenschule ging noch an, aber die Hauptscene, in welcher Sean als Dummel auf der Bühne den Wahnsinn anfall simulirt, blieb weit, sehr weit hinter meinen Erwartungen zurück. Der berühmte Monolog Hamlet's „Sein oder Nichtsein“ ist in der Vortrags- und Darstellungsweise Sonntag's des großen Schauspielers Sean nicht würdig gewesen, allein schon diese ungenügende Recitation hätte die Strafe einer einjährigen Verbannung verdient. Die Wahnsinnscene wirkte eher erbeiternd als traurig, von den gewaltigen Contrasten und Leidensarten, welche ein Barnab in dieser Scene zu entwickeln vermag, fand ich auch nicht eine Spur, so daß ich zu meinem Bedauern es aussprechen muß: Der „Dr. Bespe“ ist bisher die höchste künstlerische Leistung des ehedem großen Sonntag gewesen.

**Wismar in Verfall.**  
Jene Tage der glorreichen Siege und der Aufrichtung Jung-Deutschlands haben in einer Reihe von Künstlern befähigte Interpreten gefunden, heute steht uns wieder ein Bild aus jener Sturm- und freudbewegten Zeit vor Augen. Karl Wagner in Düsseldorf hat vor wenigen Jahren dieses Bild zum ersten Male veröffentlicht und einen vollen Erfolg damit erzielt. Er suchte sich nicht die bewegte Kriegshälfte aus, die mahnendernde Schlacht, nein, er gibt uns ein Charaktergemälde innerhalb der vier Wände. Es handelt sich um die Friedensunterhandlungen zwischen Wismar (Deutschland) einerseits und Thiers und Jules Favre (Frankreich) andererseits. Einfach, prägnant ist die Umgebung, einfach die Ausstattung des Bildes, um so realistischer hebt sich die drei Hauptfiguren umrisst von dem dunklen Hintergrund ab. Vorn hebt kräftig auf der neuen Reichsflagge, unerbittlich weicht er keineswegs Breite von seinen Forderungen ab. Uen hat er wieder sein oetaram census seinen beiden Gegnern voractraen, d. h. er kennt nur eine Friedensbedingung: Gleich-Vortrag. Die französischen Staatsmänner, welche auf diese Forderung seinerzeit soz empfinden: „Krieg soll brevit unser's Landes, kein Stein unserer Forderungen, Krieg bis an's Meßer“, sie die deutschen Forderungen so trotz gegen-

Dreesebach war der Messias und der geistige Leiter des „Anzeigers“, die Socialdemokratie die Cetera dieses Rama Pompilius Bensheimer gewesen!

Und nun, da der Herr Bensheimer sieht, daß seine Schlacht verloren ist, noch ehe sie recht begonnen hat, ist ihm äußerst peinlich, an seine so nahe Verwandtschaft und Seelenharmonie mit den Sozialdemokraten erinnert zu werden. Der „Anzeiger“ krümmt sich wie ein Wurm im Staube vor dem Richterstuhl der gestrigen conservativen „Landpost“, rüsch aber zugleich auch vor den Sessel, auf welchem der „Bad. Beobachter“ silt, um die postende Gelegenheit zu benützen, um auch diesen seiner „lieftest“ Devotion zu versichern. Von den Sozialdemokraten aber will er nichts mehr wissen, weil sie nicht auf seinen Beim trocken und in seinem Leitartikel, an welchem schon die Karrenschellen klingen, wirkt er in seiner haarsträubenden Verdröbenheit denselben Sozialdemokraten vor, daß diese die Geschäfte der Nationalliberalen besorgen“, da Hr. Dreesebach u. nicht Herr Kohn in die Stichwahl mit Herrn Diffsens kommen werde! Herr Bensheimer salet u. delirirt heute von einem Pakt, den die Sozialdemokraten mit den Nationalliberalen abgeschlossen hätten“, nachdem er noch gestern Herrn Dreesebach als seinen Bufenfreund ans Herz gedrückt hatte. Er mag sich beruhigen, die Rationalliberalen machen ihm seinen Platz an und im Herzen des Herrn Dreesebach nicht freitig, denn die nationalgefinnten Männer brauchen weder „Pakt“ noch „Compromiß“. Der „Anzeiger“ mag sich ruhig weiter compromittiren und sich seinen sehr verwirrten Kopf über die Eventualität der „Stichwahl“ zerbrechen, inzwischen wird Herr Philipp Diffsens ohne Rücksichtnahme auf die Wünsche des „Anzeigers“ im ersten Wahlgang glatt das Mandat behaupten, das er vor wenigen Monaten errungen hat.

**Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 5. Woche von 1887 (30. Januar bis 5. Febr.). Angemeldet wurden 49 Geburten nebst 1 Todgeburt und 22 Todestfälle. Unter letztern betrafen 8 Kinder unter 1 Jahr alt. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Diphtherie und Group, 4 Lungenentzündung, 6 acute Erkrankungen der Athmungsorgane, 3 acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall, 8 sonstige verchiedene Krankheiten. — Todesfälle in der 5. Woche von 1887, berechnet auf das Tausend Einwohner und das ganze Jahr. In: Mainz 10,7; Kassel 15,8; Wiesbaden 16,4; Karlsruhe 17,7; Mannheim 17,9; Würzburg 18,5; Stuttgart 19,2; Elberfeld 19,3; Darmstadt 19,9; München 20,8; Düsseldorf 21,4; Frankfurt a. M. 22,1; Freiburg i. Brsg. 23; Aachen 23,6; Krefeld 24,5; Nürnberg 24,7; Augsburg 25,5; Straßburg l. C. 28,8; Barmen 30,6; Köln 30,6; M. Gladbach 31,4; Dortmund 31,6; Bochum 32,8; Münster 32,8. (M. J.)

**Ausgestellt** ist in der Hofmahlhandlung von C. F. Seckel ein schönes Gruppenbild, einige Knechtchen des hiesigen Velocipedvereins, in ihrer kleidamen Tracht mit den bereits errungenen Ehrenzeichen &c. in sehr hübscher Zusammenstellung. Verfertigt ist das Bild von den Herren Photographen Weinig & Pfl.

**Vierverhändt.** Nach einer uns vorliegenden Statistik kamen im Jahre 1885 von hier 4,084,500 Kilogr. Vier zum Verhändt, während von auswärts 326,500 Kilogr. eingingen. Karlsruhe, welches die erste Stelle einnimmt, verhandte 6,881,000 Kilogr. und empfing 1,713,000 Kilogr. Ihm folgt Mannheim mit obigen Zahlen.

**Transport eines Gefangenen.** Gestern Nachmittag transportirten drei Schulente einen Gefangenen, an den Händen gefesselt durch die Stadt; derselbe soll im Verdacht stehen, bei verchiedenen Einbrüchen in hiesiger Stadt theilhaftig zu sein, worüber Erhebungen gemacht wurden.

**Einbruch.** In der verflochtenen Nacht wurde in dem noch unbewohnten Neubau L. 13 Nr. 7 (Baumschulstraße) die provisorisch angebrachte und verschlossene Hausthüre erbrochen, Johann der im zweiten Stock befindliche Materialkeller zertrümmert und aus demselben Paniel im Werthe von 4 1/8, sowie eine größere Anzahl feinerer Farben entwendet. Die wohnlichen, werthvollen Farben veruchtete man durch Unterwandern der unbrauchbar zu machen. Die im Keller befindlichen Erde, welche nach der Farbe fort re, für die Belegung des Hauseingangs bestimmte, kleine Marmorstücken enthielten, wurden entleert und die Steine in einer Weite vermergt, daß deren Sortirung sehr zeitraubend ist. Beim Verlassen des Gebäudes liegen die Einbrecher die Hausthüre weit offen stehen, so daß der frisch erneuerte Boden des Hauses durch die eindringende Kälte heute früh sehr gefroren war, was einen nicht unbedeutenden Schaden verursachen kann. Allen Umständen nach zu schließen, scheint hier auch ein und zwar von mehreren verübter Diebstahl vorzuliegen. Recherchen nach den Thätern sind im Gange.

**Carnivalistische Serenisation.** So wäre denn endlich auch hier in Mannheim ein carnivalistischer Abend zusammengebracht worden, wie er in unsern Nachbarstädten unsern Reid erreute. W-n auch die Betheiligung des Publikum's wollten, sind keine geworden. Berichtete liegt Thiers der kleine Mann mit dem großen Charakterkopf in einem Sessel, ein halb geleertes Glas Wasser steht vor ihm und finstern Blickes, gramvoller Gedanken schwacher Ausdruck, schaut er in die Zukunft. Er sieht es kommen, wie Frankreich's Adler mit gebrochenem Flügel zur Erde zurückfällt, inebst der deutsche Lar aufsteigt zum Sonnenlicht. Im Hintergrunde halb aufgerichtet, zu Thiers vorgebeugt steht Favre; scheu blickt er an seinem eisernen Gegner empor, während er seine Rechte gegen seinen Amisgenossen drängend vorstreckt. Dort in Verjaßes wurde einst unser Kaiserthron aufgerichtet, dort in Verjaßes wurde der schwere Kaiser mit Wort und Feder geführt, dort wurde der Hauptgegner erschaffen: Die Engländer der deutschen Herzen. Jahre hindurch hat sie fest unerschütterlich gehalten, möge sie auch in Zukunft weder durch Parteikämpfe noch durch innere Meinungsverschiedenheiten geföhrt oder gefährdet werden, alle mögen wir eingedenk sein, daß wir Deutsche sind und daß uns rinasmus Feinde bekümmern, die nur auf den gegebenen Zeitpunkt warten, um loszubringen. Deutschland sei einig und fest, dann können wir froh singen: Deutschland, Deutschland über Alles.

**Das Berliner Hoftheater.**  
Bereits vor einigen Tagen konnten wir melden, daß mit Herrn Kapellmeister Anton Seid, in New York behufs Uebernahme des Kapellmeister-Amtes am königlichen Operntheater verhandelt werde. Wie wir jezt von zuverlässiger Seite erfahren, haben diese Verhandlungen zu dem erwünschten Resultat geführt. Anton Seid ist vom Beginn der nächsten Saison ab für das königliche Opernhaus verpflichtet worden.

**Anna Roumekan von Alphonse Daudet.**  
Paris, 16. Febr. Alphonse Daudet's Schauspiel „Anna Roumekan“ errang gestern Abend bei seiner ersten Aufführung im Odon Theater einen großen Erfolg. Das Stück wirkt in der Veranschaulichung des unerbittlichen Geistes der Charaktere einer auf dem nördlichen Frankreich gebürtigen Frau und ihres aus dem Süden kommenden Gatten durch seine innere Wahrheit und große Reuekraft gerade zu baden. Die Vorgänge sind immer interessant und spannend, aber niemals vulgär, und so erhebt das Stück sich vielfach zu einem Werke ersten Ranges.



stimmte eine noch stärkere hätte sein dürfen, so bewies doch die Stimmung der Anwesenden, daß man sich gerne dem Geiste des Prinzen Carnéval beugt. Gleich beim Eintritt in den Saal sah man an der Kasse ein Därflein entgegen, der sämtliche Scheiben zertrümmert zu haben schien. Dagegen lagte aus dem großen Spiegel ein Rarr mit rosigem Antlitz. Besonders Lob aber muß man der Deforation des brillant ausgestatteten Saales geben. Jedes einzelne Gemälde war ein Kunstwerk voll Will und Humor. Wahrlich der Saal allein lohnte schon des Besuchs. Natürlich würde es zu weit führen, wollte ich nun auf die einzelnen Vorträge eingehen. Es genügt jedenfalls, wenn ich konstatire, daß wahre Bruchnummern im Verlauf des Programms zur Ausführung kamen. So verlor denn auch in raschem Tempo die Zeit und ehe man sich's versah, war schon die zweite Morgenstunde gekommen. Da es, wie gesagt, zu weit führen würde, jeden Einzelnen zu loben u. Jedem zu danken, so begnüge wir uns damit, dem Präsidenten und Leiter des Abends, Herrn Julius Wolff für alles Gekotene insgesammt unser Lob auszusprechen. Mag es demselben auch gelingen, bei der zukünftigen Carnévalgesellschaft — deren Gründung wohl gesichert ist — mit gleichem Geschick seines Amtes zu walten.

**Katholischer Gesellenverein.** Der katholische Gesellenverein veranstaltete am Fastnachtmontag, Abends 7 Uhr, im großen Saale des Saalbau eine Abendunterhaltung mit Aufführung der Theaterstücke „Kasperl in Camerun“ und „Der Hauschlüssel“. Der Eintrittspreis ist für Mitglieder des Vereins auf 20 Pfg., für Nichtmitglieder auf 40 Pfg. festgesetzt.

**„Und kam gebannt nach Hause“**, so kann Herr Kohn mit dem schwäbischen Dichter ausrufen, wenn er endlich den Staub des XI. Badiſchen Wahlkreises von seinen Füßen schütteln und zu seinen heimathlichen Venaten zurückkehren darf, die er besser niemals verlassen hätte. Das ist ja der reine Leidenspfad für ihn gewesen, anstatt des erhofften Triumphzuges. Ganz schlimm muß es den Herren Bensheimer und Kohn in Dudenheim und Reilingen gegangen sein, wie wir aus zahlreichen und zugegangenen Berichten entnehmen können. Namentlich sei in Dudenheim das vorläufige Wesen des Herrn Bensheimer aufgefallen, der übrigens sehr bald zur Ruhe und zum Schweigen gebracht wurde. Als Herr Kohn in der überaus zahlreichen besuchten Versammlung Anfälle gegen den Herrn Staatsanwalt Fieſer und den Reichskanzler sich erlaubte, brach ein solcher Tumult aus, daß die Mannheimer Herren ihr Heil in einer schleunigen Nacht suchen mußten, nachdem Herr Bachmeister Vogel aus Schweigen die Versammlung im Interesse des Herrn Bensheimer und aus väterlicher Fürsorge für das Wohl der Gäste angeleitet hatte.

In Dudenheim gestaltete sich die Versammlung geradezu glänzend für die Nationalen. Herr Ad. Rißhaupt übernahm unter dem turbulenten aber fruchtlosen Proteste des Herrn Bensheimer das Präsidium und eröffnete den Herren aus Mannheim, daß er sie zwar reden lassen wolle, aber es nicht dulden könne, daß sich dieselben irgendwelche Anfälle gegen die reichsfreundlichen Parteien erlauben. Die Herren aus Mannheim hielten eine längere Verabredung ab und erklärten schließlich unter solchen Umständen auf das Wort zu verzichten. Vermuthlich weil die Herren Bensheimer und Kohn außer ihren Broten und Beleidigungen nichts Anderes auswendig gelernt hatten.) Der Vorsitzende Herr Rißhaupt brachte sodann ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Diefens aus und unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ verließ Herr Bensheimer mit seinem Candidaten den Saal und feste sich mit demselben in seine Chaise, ohne zu bemerken, daß die Pferde noch gar nicht angepannt waren. Inzwischen hatte sich die demokratische Versammlung in eine nationale verwandelt; Herr Rißhaupt beendete in einer längeren Rede und Punkt für Punkt das Flugblatt des Herrn Bensheimer unter andauerndem Jubel der zahlreichen Anwesenden, welche in begeisterter Stimmung noch lange fröhlich beisammen blieben.

**Karlruhe, 17. Febr.** Die gestrige ultramontane demokratische Versammlung im großen Festballsaal nahm einen des Wortes demokratisch recht unwürdigen Verlauf. Anwesend waren nicht 800 Personen, wie die Landeszeitg. schreibt, sondern 1500 Personen, darunter etwa 200, welche noch nicht das mahlfähige Alter erreicht haben. Bleiben also 1300 Wähler. Während der Versammlung stellte es sich heraus, daß etwa 300 Nationalliberale anwesend waren und etwa 500 Sozialisten, während in die verbleibenden 600 der Reichsmaſch der Demofraten und Ultramontanen sich theilte. Die eigens eingeladenen Wähler vom Lande“ hielten sich gänzlich fern. Dr. Lipp präsentirte sich sodann als Freund des Dr. Kohn aus Dortmund, zugleich aber als einen vollendeten Schauspieler den Vortrag nach. Er entwidelte einmal das höchste Pathos, suchte mit den Händen, schlug an seine mächtige Brust, sowie mit stützenden Händen so gewaltig auf das Rednerpult, daß selbst seine Freunde das Lachen kaum unterdrücken konnten, wie sich aus den Mienen der Herren kundgab. Dann wieder fiel Dr. Lipp in einen krächzenden Ton und mit Grabesstimme erinnerte er die Wähler daran, sie daß vielleicht am 21. Februar zum letzten Mal unter dem allgemeinen direkten Wahlrecht zur Urne treten würden. Das Monopolgeheim wurde auch nichtig geritten, die bösen Nationalliberalen als Vafanen und Anglimer hingestellt, Krieg giebt es durchaus keinen, Deutschland mag sich beruhigen, Dr. Franz Lipp, Schwärzlerhahn Carl Wabers von Württemberg, hat gestern Abend 9 Uhr in Karlsruhe die Gewähr dafür übernommen. Den anwesenden Sozialisten wurden auch einige überde Broden vorgeworfen, um ihre Stimmen für die Stichwahl zu gewinnen und denselben ein Zuwachs ihrer Mandate bewilligt, was natürlich von den Sozialisten mit Beifall aufgenommen wurde. Das Einjährigweſen sei „nur für die Reichen“, obwohl Herr Lipp sehr gut wissen konnte, daß z. B. in den Realgymnasien viel weniger Reiche sitzen, als Danwerkerlöbne, Bannernöhne und Söhne des kleinen und mittleren Bureauhandes, und daß all' diese das Einjährige bei genügender Reich erhalten. Nach Lipp sprach in sachlicher, wahrhaft wohlthunend ruhiger Weise Fabrikant F. L. r. j. e. i. m. von Waagmann, welcher die Wähler ermahnte, nur keinen Beamten zu wählen. Scham man sich besonders unsere nationalliberale Partei an, so seien von 4 Abgeordneten 3 Beamte. Das ist unrichtig, Herr F. L. r. j. e. i. m.; unter den badiſchen 11 nationalliberalen Candidaten Koppel, Blantzenhorn, Krafft, Engler, Schüller, v. Degenfeld, Ladtin, Fieſer, Klumpp, Diefens und Klein sind nur 2, Ladtin und Fieſer, Beamte, unter den 9 ultramontanen Candidaten aber sind gleichfalls 2 Beamte, v. Vuol und Weber, und 4 Warrer, Behrle, Schuler, Lender und Gerber. Landwirthe und praktische Geschäftleute zählt weder die demokratische noch die ultramontane Partei unter ihren Candidaten, die literale aber, Kaufmann Koppel, Gutsbesitzer Blantzenhorn, Fabrikant Krafft, Goldhändler Klumpp, Commerciant Diefens und Deconom Klein. Wo ist nun die Volkspartei? Gewiß nicht auf Seiten der Kohn, Lipp und Gerber, sondern auf Seite der Diefens und Klein! Um auf die Versammlung zurückzukommen, so widerlegte Redacteur Sch. w. a. w. die Vorredner, von einer im demokratischen Landesboten“ selbst angeführten Cliquen so lange unterbrochen und ausgeleitet, bis der Eigentümer des demokratischen Badiſchen Landesboten“, der demokratische Herr Dillinger, Reichstagskandidat für Württemberg, ihm das Wort entzog unter dem wichtigen Vorwand, der Saal wäre die Ruhe der Versammlung. Die Nationalliberalen verließen sofort zum größten Theil das Lokal, ihrer

Entrüstung über diese Mißhandlung der Wahrheit offen Ausdruck gebend. Die Cliquen schrie hindereinander: „Dant sie aus! Dr. Lipp glaube nun etwas Großes zu thun, indem er Schwabowich mit pathetischem erhobenen Beigefinger nachrief, er sei von Eugen Richter im Reichstag als „fränkischer“ charakterisirt worden. Es ist aber gerichtlich festgestellt, daß Schwabowich nicht gethan hat, was seine politischen Feinde ihm gerne anhängen würden. Darauf schloß die Versammlung, nachdem Abtheiler Luy von Stuttgart die Sozialdemokratie hatte hoch leben lassen. Weder des Kaisers noch des Großherzogs wurde mit einem „Hoch“ gedacht.

**Aus Baden, 18. Febr.** In Thiengen verbrannte das fünf Jahre alte Kind des Scheerenklebers und Korbmachers Werft. — In Schonach stetzte der Lehrling des Uhrmachers Gustav Schüle aus Rache für eine ihm subintrite Strafe dessen Bohnhaus in Brand, das bis auf den Grund niederbrannte. — In Freiburg fanden letzter Tage umfangreiche Hausdurchsuchungen nach verbotenen sozialistischen Schriften statt, welche zu mehreren Verhaftungen führten. — In Offenburg ist der dortige Landgerichtspräsident, Herr Ed. Bachelin im 88. Lebensjahre gestorben.

**Ludwigshafen, 13. Februar.** Die auf dem Demshof wohnende Witwe Funk gibt zu Protokoll, daß Nachts gegen 1/2 2 Uhr ein nur mit dem Hemd bekleideter Mann an ihr Fenster gekommen sei und geklopft habe. Sie habe die Haustür etwas geöffnet und den Mann nach seinem Begehren gefragt; derselbe habe Einlaß begehrnt, da er sonst erkranken müsse. Gleichzeitig habe er sich durch die geöffnete Thür durchgezogen, und sei in das Haus gelangt, habe sich dann in das eine Stiege hoch gelegene Zimmer eines Schlafburschen begeben und gebeten, dieser möge ihn in sein Bett liegen lassen. Auf ihr Bitten habe er das auch gethan, sei aber zugleich auf die Boltzsituation eingewarnt, um den Vorfall zu melden, da man aus den Worten des Fremden schließen müßte, daß er irrsinnig sei. Der dienhabende Boltz begab sich, nachdem er den Thatbestand aufgenommen, in das Spital, von wo er bald mit dem Verwalter zurückkam, der den Kranken mit sich nahm. Boltzsoldat Kaufmann sagt im Wesentlichen das Gleiche aus.

Des weiteren wurden auch noch durch das Bürgermeisterrath an Herrn Dr. Rembe, der den Kranken vor seiner Aufnahme in das Spital behandelte, folgende Fragen gerichtet:

- 1) An welcher Krankheit wurde Scherer von Ihnen behandelt und wie lange, bevor er Aufnahme in das städtische Krankenhaus fand?
- 2) Warum wurde derselbe in das Krankenhaus aufgenommen und in welchem Stadium war dessen Krankheit zur Zeit der Aufnahme?
- 3) Läßt sich die Annahme mit Bestimmtheit vertreten, daß sich die Krankheit des Scherer in Folge des Umherirens auf offener Straße, und bloß mit dem Hemd bekleidet, verthimmerte und selbst das Absterben bedingte?

Von Herrn Dr. Rembe wurden diese Fragen wie folgt beantwortet:

- ad 1) Georg Scherer wurde an jauchiger Luftröhren-Entzündung behandelt;
  - ad 2) derselbe wurde in das Spital geschickt, weil die notwendigen Maßnahmen, wie Einathmen von Terpentinöl-Dämpfen u. s. w. im Burschzimmer der Brauerei nicht möglich waren und seine Erkrankung enger Art war;
  - ad 3) die Erkrankung als solche führt sehr leicht zu Lungenbrand und würde in Folge dessen der Tod nicht Auffälliges haben; ob der Tod des Scherer dadurch beschleunigt wurde, kann ich mit Bestimmtheit nicht sagen, da eine Untersuchung vor und nach der Eröffnung den besten Anhaltspunkt gegeben haben würde. Die Möglichkeit der Besten lässt sich jedenfalls nicht von der Hand weisen.
- Das die Aussagen der durch das Bürgermeisterrath vernommenen und gebürten Personen. Ein Urtheil mögen sich unsere Leser nun selbst bilden.

**Ludwigshafen, 17. Februar.** In später Abendstunde wurde in einigen Restaurationen ein Gerücht verbreitet, nach welchem am selben Abend auf dem Weg von Mutterstadt (wo Herr Dr. Carl Clemm seine Candidatenrede hielt) nach hier, die Chaise des Herrn Clemm von ruckloser Hand umgeworfen worden sein soll, und die Insassen sich Verletzungen zugezogen hätten. Auf Grund eingezogener Erfindungen sind wir in der Lage, mittheilen zu können, daß daran zum Glück nichts Wahres ist, Herr Clemm im Gegentheil wohlbehalten und sehr zufrieden mit dem Ergebnisse seiner Reise noch hier zurückgekehrt ist.

**Aus der Pfalz, 18. Febr.** In Waldarhweiler verunglückte der Ackerer Heinrich Müller beim Fällen einer Boppel und war noch wenigen Stunden eine Leiche. In Rindheim wurden 3 Hunde, vermuthlich mit Schußwunden verkränkt; 2 derselben gehörten dem dortigen Bürgermeister S. e. r. b. Der Thäter ist bis jetzt noch unbekannt. — In Birmafens ist die Tochter eines Fabrikanten mit einem verheirateten Fabrikarbeiter, Vater von 6 Kindern, der mit dem Mädchen ein Verheirathungsanfangen, heimlich auf und davon gegangen. Die Jüchlingen sollen sich nach America gewandt haben. Auch wird erzählt, daß junge Mädchen habe eine nicht unbedeutende Summe Geldes mitgenommen. — In Frankenthal entlob ein Infanterie der dortigen Armeeanstalt nur mit dem Hemd begleitet. In der Frühe fand man denselben erstoren auf. — Der Saatgutmarkt in Kaiserlautern war gut besetzt und wurden viele Verkäufe abgeschlossen.

**Neueste Nachrichten.**

**Strasburg, i. E. 17. Febr.** Außer den hier, in Mühlhausen und Raasbünster in den letzten Tagen stattgehabten Hausdurchsuchungen wurden solche auch in Warfisch, Parr, G. b. weiler und Hagenua vorgenommen; in Warfisch wurde Bezirksrath Bloch, in Hagenua wurde Gemeinderath Freund mit Sohn verhaftet.

**Berlin, 17. Febr.** In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde Regierungsrath Waag von hier mit 76 von 89 Stimmen (13 Freier waren unbefriedigt) zum Stadtkämmerer für die nächsten 12 Jahre gewählt.

**Berlin, 17. Febr.** Den Meldungen der Blätter zufolge soll am 90. Geburtstag Kaiser Wilhelms die Laufe des jüngsten Urenkelns des Kaisers, sowie die Verlobung der Verlobung des Prinzen Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Irene von Hessen stattfinden. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Erhaltungszustand Sr. Majestät des Kaisers und Königs hat sich heute bedeutend gebessert.

**Berlin, 18. Febr.** (Originaltelegramm des „General-Anzeiger.“) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Auf wiederholte Anfragen, ob eine kaiserliche Botſchaft vor den Wahlen zu erwarten sei, antwortete der Reichskanzler, daß eine solche Maßregel vor der Hand nicht zeitgemäß sei. Dieselbe würde erst in Frage kommen, wenn die Wahlen so schlecht ausfielen, daß die nochmalige Auflösung des Reichstags nothwendig wäre.

**Wien, 17. Februar.** Die „Havas“-Meldung von einer Beendigung der Verhandlungen in der Bulgarenfrage wird hier vielseitig angezweifelt. Meldungen aus Sofia berichten von einer Vereinigung Zankow's mit Karamelow, aber auch von heftiger Abneigung des Großfürsten gegen Zankow.

**Paris, 17. Febr.** „Temps“ bemerkt, daß Florens in Berlin Auskunft verlangte über die Aussprüche Molke's über die Kriegsgefahr. Nach dem „Temps“ sollen die Aussichten auf Lösung der bulgarischen Frage geringer geworden sein, da der Ausgleichsvertrag der Pforte gescheitert sei.

**Brüssel, 17. Febr.** Die Kongo-Regierung schloß eine Loosanleihe von 20 Millionen Francs zum Bau der Kongoabahn ab. — Der „Etoile Belge“ meldet, die Verhandlungen bezüglich des internationalen Schienenkartells nähmen einen günstigen Verlauf.

**Rom, 17. Febr.** Die Bemühungen Depretis' zur Neubildung des Cabinets begannen immer größeren Schwierigkeiten. Graf Robilant erschien zwar zum Wiedereintritt geneigter, verlangte aber die Ausdehnung der Majorität auf die Parteien der Rechten, wogegen heute hervorragende Mitglieder der feibürgerigen Majorität energisch opponiren. Der „Popolo Romano“ besprach heute sogar nicht ganz abweisend ein eventuelles Annehmen des neuen Cabinets an die Linke. Jedenfalls sind die Aussichten auf eine baldige Lösung der Cabinetfrage plötzlich verringert. — „Fanfulla“ erwähnt unter Vorbehalt das in der Kammer verbreitete Gerücht, Grimaldi werde Arbeitsminister, Luzzati Handelsminister, Bertolaviale Kriegsminister, Auriti Justizminister.

**Bukarest, 17. Febr.** Die Kammer nahm mit 99 gegen 11 Stimmen den von 80 Deputirten unterzeichneten Dringlichkeitsantrag an, welcher angeht die militärischen Vorbereitungen Europas und der Nachbarstaaten der Regierung 30 Millionen zur Vervollständigung der Rüstungen und zur Vertheidigung der Neutralität zur Verfügung stellt. Bratianu erklärte, die Regierung wünsche, daß Rumänien nicht abermals ein Kriegsschauplatz werde.

**Konstantinopel, 17. Februar.** Die „Agence Havas“ meldet: In einer heute auf der Pforte abgeschalteten Beratung mit den bulgarischen Delegirten wurde in Betreff der Zusammenlegung der bulgarischen Regentſchaft ein Einvernehmen erzielt. Hiernach würde die Regentſchaft aus Stambuloff, Zankoff und einer dritten absolut neutralen Persönlichkeit bestehen, über deren Namen man sich später einigen würde. Auch wurde im Principe die Ernennung eines neuen Kriegsministers zugesprochen.

**Kapstadt, 17. Febr.** Ein hier eingelaufenes Telegramm meldet, der Afrikaforscher Golub sei in halblosem Zustande in Schosoug (Bachuanaland) angekommen. Sein Lager zwischen dem Bangweolo-See und dem Bambeſi-Fluß wurde während seiner Abwesenheit von Eingeborenen angegriffen und Soldner daselbst ermordet.

**Handel und Verkehr.**

**Wasserstands-Nachrichten.**

Rhein	Datum	Stand	Düsseldorf	Datum	Stand
Konstanz	18. Febr.	1.98	Düsseldorf	00. Febr.	2.20
Hünningen	16. "	1.23	Duisburg	17. "	1.56
Kobl	17. "	1.19	Bursdorf	17. "	1.80
Lauterburg	16. "	1.52	Emmerich	17. "	1.62
Maxau	16. "	2.73	Arnhem	16. "	2.67
Garmersheim	17. "	2.70	Symwegen	16. "	2.54
Mannheim	16. "	2.94	Vroeswyk	16. "	2.67
Heilbronn	17. "	0.01	Neckar		
Heilbronn	17. "	2.50	Heilbronn	17. "	2.20
Heilbronn	17. "	0.69	Eberbach	02. "	2.03
Heilbronn	16. "	1.48	Mannheim	18. "	2.70
Bingen		0.00	Main		
(Zährwässer)	00. "	1.47	Frankfurt	00. Febr.	0.48
Coeln	17. "	1.41	Mosel		
Coblenz	17. "	1.97	Trier	17. "	1.06
Köln	17. "	1.99			

Mannheim, 17. Febr. (Vielmalenmarkt.) Neuss Lochkraut deutsches per Kopf 10 bis 15 Pfg., Holzkoh. 25 bis 30 Pfg., Weisskraut 10 bis 15 Pfg. im Hundert 0 bis 0 Mk., Wirsing 0 bis 0 Pfg., Blumenkohl 15 bis 20 Pfg., Kopfsalat 0 bis 0 Pfg., Endivien 5 bis 7 Pfg., Meerrettige Stange 10 bis 15 Pfg., Zwiebeln per Stück 1 bis 2 Pfg., per Gebund 5 bis 8 Pfg., Schwarzwurzel per Gebund 15 bis 20 Pfg., Sellerie per Kopf 3 bis 5 Pfg., Lanch per Stange 1 bis 2 Pfg., Roth-Rüben per Stück 1 bis 2 Pfg., Weiss-Rüben 1 bis 2 Pfg., Kartoffel per Ctr. 2.50 bis 3.00 Mk., do. weiss amerik. 2.50-4.00 Mk., per Mäsch. 14 bis 18 Pf., Bohnen per Port. 30 bis 40 Pfg., per Tuch 0 bis 0 Mk., Winter laticch per Porg 30 Pfg., Molkenkäse pr Stück 18 bis 24 Pfg., Handkäse per Stück 1 bis 2 Pfg., Butter per Pfund 1.10 bis 1.20 Mk., Ballenbutter 1 Mk., Eier per Stück 3 bis 5 Pfg., Aepfel per Ctr. 0 bis 00 Mk., Ananas pro per Stück 3 bis 5 Pfg., Birnen per Ctr. 0 bis 00 Mk., Ausserlorens per Stück 2 bis 5 Pf., Rosenkohl per Port. 30 bis 30 Pf., Nüsse per Viertel 2 bis 10 Pf., Rettiche per Stück 2 bis 4 Pfg., Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg.

Mannheim, 17. Februar. Effektenbörse. Bei großer Geschäftstille notirten an heutiger Börse Aktien-Actien 206 Weid 206 Brief; doch fand ein Umlag hierin nicht statt. Ebenso konnte sich in allen anderen Werthen ein Geschäft nicht entwickeln.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrentopf, untere Ede). 12985

Chefredacteur:  
Dr. jur. Hermann Haas,  
Berantwortlich:  
Für den redactionellen Theil: L. Frey.  
Für den Reklam- und Inseratenthail: H. A. Werle.  
Rotationsdruck und Verlag der Dr. A. Haas'schen Buchdruckerei, küniglich in Mannheim.



Staatspapiere Dtsch. Reichsbank 104.80 G. 4/5 Frankf. Stadt-Anl. 99.30 G. 4 Bayr. Oblig. . . . . M. 102.50 ba. 4 Württh. Obl. . . . . M. 102.10 G. 4 Bad. Oblig. . . . . M. 102.10 G. 4 Gr. Hess. Obl. . . . . M. 102.80 ba. 4 Ost. Gol-Rente . . . . 88.70 G. 4/4 Ost. Rdb.-R. G. W. 82.40 ba. 4/4 Ost. Pap. (Mal) S. W. 81.70 ba. 4 Ost. Papier von 1881 81.70 ba. 4 Ung. G.-R. p. opt. . . . 75.90 G. 4 Ung. Pap. Rente . . . . 88.10 ba. 4 Italienische Rente . . . . 93.80 ba. 4 Russk. Rente . . . . . 90.80 G. 4 Russ. Gold-Rente . . . . 106.90 G. 4 Obl. 1877 Rente . . . . 88.70 G. 4 Obl. II. Orient p. ult. 55.40 ba. G. 4/4 Russ. Consols 1870/80 ba. 4 Russ. Anl. 1880 p. opt. 79. — ba. 4 Serb. Rente . . . . . 76. — ba. 4 Serb. Eisenbahn . . . . 76.80 ba. 4 Spanier . . . . . 61. — ba. 4 Conv. Türkei . . . . . 32.85 ba. 4 Umf. Egypt. p. ult. . . . 30.90 ba.	Eisenbahn-Aktien. 4 Hess. Ludwigsbahn 80.10 ba. G. 4 Buxtehuder 219. — ba. 4 Lübeck-Büchener 149.10 ba. 4 Altröhd-Fium. . . . . 4 Bism. Nordb. . . . . 4 Bism. West. . . . . 4 Haschth. Ld. B. . . . . 4 Dussel-Drau . . . . . 4 Dux-Bodenb. . . . . 4 Elisabeth. . . . . 4 Franz-Josef. . . . . 4 Gall. Carl-L. p. ult. 156% ba. 4 Graz-Köflacher . . . . 165 1/2 G. 4 Ost. Fr.-Stb. . . . . 4 Ost. Lokalb. . . . . 4 Ost. Südbahn . . . . . 4 Ost. Nordwest. . . . . 4 Elbthal . . . . . 4 Rudolf . . . . . 4 Vorarlberger . . . . . 4 Bern-Jura . . . . . 4 Gotthard-Bahn Fr. 99.80 ba. 4 Schw. Central. . . . . 4 Schw. Nord-Ost Fr. 60.40 ba. 4 Verein. Schw.-R. 73.80 G.	Bank-Aktien. 4 Dtsch. Reichsb. 136.20 ba. 4 Frankfurter Bank 126.20 G. 4 Darmstädter Bank 121.90 ba. 4 Deutsche Bank 151.50 ba. 4 Dtsch. Handelsges. 97.50 ba. G. 4 Dtsch. Vereinsbk. 92.50 ba. 4 Disc.-Com. p. ult. 185.80 ba. 4 Dresdener Bank 120.50 ba. 4 Frankf. Bankverein 92.10 ba. G. 4 Meiningen Bank 87. — ba. 4 Ost.-Ung. Bank 215 1/2 ba. 4 Ost. Creditk. p. n. 221 1/2 ba. 4 Wiener Bankverein 74 G. 4 Württh. Vereinsbk. 115.20 G. 4 D. Effektenbank 118. — G. 4 Fr. Hypothekbank 119.00 G. 4 Privatbank. . . . . 4 Dortmund. Un. V. Anl. 119. — G. 4 Kila.-Fr. stpl. . . . . 4 Kila.-Fr. stpl. . . . . 4 Kila.-Fr. stpl. . . . . 4 Fran.-Jos. Stb. S. W. 100.50 G. 4 Ost. S.-Lb. S. Fr. 60.70 ba. 4 Ost. Staats . . . . . 4 Ost. Staats . . . . .	Ost. Staats . . . . . 4 Ost. L.-VIII. K. Fr. 98.50 ba. 4 Prag Duxer . . . . . 4 Raab-Gödenburg. M. 85. — ba. 4 Rudolf Stb. S. W. 71. — ba. 4 Gotthard . . . . . 4 Toscan. Cent. . . . . 4 Atlantic und Pacific 83.50 ba. G. 4 Buffalo N.-Y. S. Pl. 105.10 ba. 4 Chic. Milw. u. St. P. 56.50 G. 4 Missouri Pac. cons. 111. — ba. 4 Denver u. Rio Gr. . . . . 4 Georgia Atl. . . . . 41.50 ba. G. Pfandbriefe. 4 Frkf. Hyp.-B. M. 100. — ba. 4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M. 100.50 ba. 4 Nass. Lds.-Bk. M. 103.70 G. 4 Rhein. Hyp.-B. M. 99.90 ba. 4 Rhein. Hyp.-B. M. 102. — ba. 4 Sächs. Cr.-Fons. F. 34.88 G. 4 Bad. Imm.-Ges. Lira 39.50 ba. 4 Baselsche . . . . . 4 Schwedische . . . . . M. 101.80 ba. G.	Anleihen-Losen. 4/5 Oöln-Mindener 137.90 G. 4 Bayer. Prämien 134.50 G. 4 Bad. Prämien 133. — ba. 4 Oölnsb. 40 Thlr. 130.40 ba. 4 St. Raab-Grasser . . . . 4 Badische . . . . . 4 Braunsch. 30 Thlr. 94. — G. 4 Kurh. 40 Thlr.-Losen 291. — ba. 4 Oester. v. 1860 S. W. 110. — ba. 4 Oester. v. 1864 . . . . . 4 Ost. Credit v. 1868 . . . . 286. — ba. 4 Ung. Staats S. 100 . . . . 207.50 ba. 3 Hall. Comm. S. 100 . . . . 99. — ba. 3 Don. Reg. S. W. S. 100 . . . . 48.50 ba. 3 Madrider . . . . . 3 Türk. P. 400 incl. Comp. 8.85 G. Freiburger . . . . . Genua . . . . . Mailänder . . . . . Mailänder . . . . . Mailänder . . . . . Neuchâtel . . . . . Schweizerische Thlr. 10 Venetianer Lira 80 Größ. Pappenh. S. 7	Industrie-Aktien. 4 Zuckerf. Waghaus 74. — G. 4 Dtsch. Edison-Ges. 97.50 G. 4 Scheide-Anstalt 227. — ba. 4 Dtsch. Variaz.-An. 158.50 G. 4 Frkf. Brauerei-Ges. 72. — ba. 4 Brauerei Storch 119. — P. 4 Lothar. Eisen-Werke 12.40 ba. 4 Westerg. cons. Akt. 143. — ba. G. 4 Türk. Tab.-Reg. ult. 69.50 ba. G. Verein.-Aktien. 3 D. Phönix 20 % K. 188. — P. 3 Frkf. Leb. Ver. 10% K. 121. — ba. G. 3 Frkf. Rückv. 10% K. 117. — P. 4 Providentia 10% K. 188. — P. 4 Alto Rückv. 20% K. . . . . Wechsel, Kurse Sicht. 3 Paris Fr. 100 80.45 ba. 3 London S. 100 80.47 ba. 4 Wien S. 100 158.55 ba. Goldsorten. Dukaten 9.50 — 85 100 Fr.-Stücke 16.15 — 11 Engl. Sovereigns 20.85 — 60 Russ. Imperials 16.71 — 60 Dollars in Gold 4.20 — 15
---	---	---	---	---	---

### Lichtenstangen-Versteigerung

in **Weinheim a.B.**

Unterzeichnete lassen nächsten Samstag, den 19. Februar, Nachmittags 1 Uhr, mehrere Tausend schönes Weinbergholz in Weinheim an der Wiesgasse versteigern.

**Ad. Stiebling und Helfert.**

### Bauplatzversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht

**Mittwoch, den 23. Februar, Vormittags 10 Uhr**

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Eckflügel des Bauplatzes

G 9 Nr. 10 im Flächeninhalt von 412,00 qm

G 9 Nr. 11 im Flächeninhalt von 494,52 qm und

G 9 Nr. 12 im Flächeninhalt von 654,82 qm

eines Domänenstr. andrer. Bauplatz der hiesigen Ludwigsbahn, rückwärts Trambahn, aufliegend auf die verlängerte Gartenstraße.

Die Plätze werden erst einzeln, dann zusammen ausgeteilt.

Anschlag pro qm . . . . . 24 Mt.

Nachgelte werden, wenn der Anschlag erreicht ist, nicht mehr angenommen.

### Brennholz-Versteigerung.

Räfertthal. Die Gemeinde läßt

**Mittwoch, den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**

1028 Ster Korl. Scheit- und Prügelholz,

10921 Stück Korl. Wellen

auf dem Rathhause hieher versteigern.

Räfertthal, den 17. Februar 1887.

Gemeinderath 1848

Schmitt.

### Schirm-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Schirmgeschäfts versteigere ich

**Freitag, 18. Februar, Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2-6 Uhr**

im Versteigerungsbüro S 1, 8 gegen Barzahlung:

**Regen- & Sonnenschirme**

in Seide, Gloria und Zanella wozu einladet

**Jean Brodbeck,**

Auctionator.

NB. Die Schirme können auch vorher zum Kosten-Anschlag aus freier Hand verkauft werden.

### Un- und Verkauf von getragenen Kleider

bei **Karl Ringer, H 3, 21.** 757

**T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17**

Kleiderreiner und Decateur empfiehlt sich im 789

**Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern.**

**4 Stück altdeutsche Trommeln**

vom Heidelberger Jubiläumfestung sind zusammen oder einzeln billig zu verkaufen. 1895

**K. Doerflinger, M 4, 12, 2. Stod.**

Ein noch neues 1828

### Orchestrion

mit Walzen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Offene Commission.

Ein solider junger Mann, welcher keine Lehre in einem Speereigenschaft beendigt, zum selbständigen Eintritt geübt. Offerten unter Nr. 1887 durch die Expedition erbeten. 1887

Ein cautionsfähiger Mann sucht eine gangbare Zapfwerkstätte zu übernehmen. Näheres im Verlag. 1824

**G 6, 1** 2. Stod, ein möbl. Zim. sogl. zu verm. 1892

**R 3, 4** eine Parterrezimmerng mit Werthtüte zu n. 1893

Ein schwarz und weiß gezierter Epiker (Männchen) angekauft abzugeben gegen Einrückungsgeld und Aufschlag B 4, 11. 1898

### Zu kaufen gesucht:

Leere Gläser laßt zu den höchsten Preisen. T 2, 22 207

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22 208

Getrogene Kleider, Schuhe u. Stiefel laßt zum höchsten Preise **Karl Cons, E 4, 5.**

Diatonischenhauskapelle Freitag.

8 Ufr. Abendgesellschaft. Herr Stiebling. Wetner.

### Bitte.

Unter unsern diesjährigen Confrmanden befindet sich eine große Anzahl von Kindern, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihnen die nöthige Confrmandenkleidung allein zu beschaffen.

Wir richten daher an wohlthätige Herzen die freundliche Bitte, und zu geeigneter Beihilfe milde Gaben gefälligst zuzuwenden.

Mannheim, den 9. Febr. 1887.

**Greiner, Buchhaber, Ditzig, Altes, Auberer.**

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Opium) und anderen Auswüchsen ist das berühmte Werk:

**Dr. Klein's Selbstvergiftung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt. Jede 10 Cts. Der an den schrecklichen Folgen dieses Vasters leidet, seine aufrichtigen Belührungen retten jährlich Tausende vom ähernen Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 8

### Trunksucht.

Herrn Karrer-Galati, Sozialist, Oiarus (Schweiz).

### Zeugniß.

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Reizung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

Courchampois, 15. Sept. 1885.

18108 Fr. Dom. Balthar.

Behandlung besteht! Die Mittel unschädlich und mit ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Offerte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse Trost und Kräftigung gratis.

### Rasiermesser

Es gibt die besten, sind zu billigem Preis unter Garantie nach seinem Streifen zu haben bei

**Friseur Franz Schilling, D 1, 7/8.**

Neues schwarzes Fächchen sehr bill. zu verkaufen. E 3, 5, 8. Stod. 1822

### Neue Damen-Maske

hochlegant, nur aus Sammt und Seide billig zu verkaufen.

**Fr. Geisel, Puppelgäßchen Ludwigsbadeten.**

1 eig. Damenmaske (Sigaretten) billig zu verk. oder zu verm. Näh. in der Expedition d. Bl. 1195

Zwei elegante Damenmasken zu verkaufen. Näh. T 3, 13, 14. 1758

Originelle Herren- u. Damen-Masken u. Domino zu verkaufen. 1096 H 2, 10.

Verschiedene Damen-Masken billig zu verkaufen. 1058

**P 6, 1, Puppelgäßchen.**

Eine neue Damenmaske zu verm. 865 J 4, 9.

Ein neuer Domino zu vermieten. 1846 P 5, 6, 2. Stod.

Damen haben liebvolle Aufnahme unter freier Discretion bei 873 Frau Schmiedel, Ledamwe, Weinheim.

### Zu kaufen gesucht:

Leere Gläser laßt zu den höchsten Preisen. T 2, 22 207

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22 208

Getrogene Kleider, Schuhe u. Stiefel laßt zum höchsten Preise **Karl Cons, E 4, 5.**

Diatonischenhauskapelle Freitag.

8 Ufr. Abendgesellschaft. Herr Stiebling. Wetner.

### Pfänder

werden unter strengster Verwahrung in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links. 851

Pfänder werden in und aus dem Leihhause bei Fr. Bertramsgäßchen besorgt. L 4, 17. 1083

Statt jeder besonderen Anzeige. 1803

Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden hocherfreut

**Wilhelm E. Heidelberger & Frau,**

geb. Wertheimer.

Wir empfehlen:

sehr fetten

### Limburger, Emmenthaler

per Pfd. 30 Pfg. vollsaftigen ächten

per Pfd. 80 Pfg. **Reuchthaler Rahmkäse,**

per Pfd. 48 Pfg. in feinsten Qualität 1847

**Gebr. Kaufmann.** Telefon 304.

Reparaturen aller Arten:

Regharmonikas, Accordion's Arifon, Hecophonette und dergl. werden gut und billig ausgeführt. 1292

**J 1, 13/14 August Mittel J 1, 13/14**

Wo kauft man blau leinene

1250 **Maschinen-Anzüge**

bei **R. Trautmann, H 1, 5.**

**Maschinen-Reparaturen** jeder Art so rasch u. pfit. gearbeitet G 7, 12 1/2, partier. 209

Es werden immer noch Steppdecken in den feinsten Mustern abgerollt, sowie alte Wollen aufgeschlummert bei

1084 **Frau Duff Ww. G 3, 6.**

Anzüge sowie Wäbelerparaturen werden gut und billig besorgt.

**Franz Dolzer, Q 4, 8/9.** 12700

Zum Waschen, Waschen und Bügeln wird angenommen. 927

ZG 1, 1, 2. St., Redargäten.

Herrenkleidern nach Maß werden auf das Feinste und Billigste gearbeitet.

Näheres U 1, 17, 4. Stod. 1874

**Weiß, Bunt- und Namenstickerei** wird schon und billig angefertigt. 1751

Näheres K 2, 5, 4. Stod links.

### Eine tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich den geachteten Damen bei reicher und billiger Bedienung. 1181

Näheres P 6, 1, Puppelgäßchen.

Rehrere bessere Kleidermacherinnen suchen Stelle. 13 9

Näheres bei Frau Diemer, neben dem Baner. Hiesl. Ludwigsbadeten.

Unabhängige Mädchen suchen und finden Stelle bei

Verdingfrau **Reinig, Weinheim.**

Mädchen suchen und finden Stellen bei

**Frau Schweizer, H 6, 3/4**

Ein Gymnasial wünscht Stunden zu erhalten. 1478

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Pfänder

werden unter strengster Verwahrung in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links. 851

Pfänder werden in und aus dem Leihhause bei Fr. Bertramsgäßchen besorgt. L 4, 17. 1083

### J. Schreiber, Neckarstraße

empfiehlt zu

### Fastnachts-Bädereien

feine anerkannt vorzüglichen

### Mehle

von 16 Pfg. pr. Pfd. an, ferner

### ffft. Back- und Küchelmehle

von 55 Pfg. pr. Liter an, 1725 feinst

### amerik. Fett,

### prima Zwetschgen

süße Frucht, von 15 Pfg. pr. Pfd. an.

### Kirschen

Apfelschnitze neue, Birnenschnitze in bester Qualität

### Filiale Schwebinger-Vorstadt

18a.

### Neue Fischhalle H 1, 7. H 1, 7.

Heute früh eingetroffen: Lebend frische Egmonder Schellfische, prima Qualität, sehr schöne Cablian im Aufschnitt, lebende Rhein-Deutsche Karpfen per Pfd. 1 Mt., Käte, Gariche etc. etc. frische Rhein-Deutsche Seesungen (Soles), Steinbutte (Turbot), echten Winter-Rhein-salm per Pfund

**Mt. 2.50**

im Aufschnitt frisch gewässerte **Laberdan** frisch gewässerte weiße **Stoßfische**

per Pfd. 25 Pfg., leb. Hummern und lebend abgeflachte Hummer, 1/2 engl. Natives-Karkern per Pfd. 1 Mt. 80 empfiehlt 1888

**A. Prein.**

frische Delgadländer **Schellfische** Cablian, Seesungen, Kleiner Sprotten u. Süßlinge. Junge Erbsen, Schnittbohnen, Grüne Bohnen, Spargeln in Büchsen.

**Compot-Früchte** Bordeaux-Pflaumen, türkische Zwetschen, amerikan. Dampfpfäfel, geschälte Weißbirnen, Mirabellen, Meinerclauden, franz. Kirichen, Bränelen etc.

**Feinste ital. u. Taganrok-Maccaroni, Eier-Gemüsenudeln etc.**

Feinstes ungar. Kaisermehl empfiehlt 1828

**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Schellfische** Soles, Cabliane, Hechte, Rhein-salm etc. 1844

**Ph. Gund, D 2, 9.** Blanken.

**Schellfische** heute eingetroffen. 1829

**Carl Ellgass,** C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz

**Schellfische** Freitag eintreffend bei 1899

**Johannes Meier, C 1, 14.**

**Schellfische** heute eingetroffen 1827

**Ernst Dangmann, N 3, 12.**

Beste Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren versendet zu Tagespreisen die Wurst-fabrik von 827

**Anton Gropp, Braunschweig.**

### Wein

garantirt für rein.

### Weißwein

per Flasche 86, 48, 60, 85, Mt. 1, 1.20 und höher.

### Rothwein

per Flasche 75, 90, Mt. 1, 1.20, 1.50 und 2 Mt. in Gebinden billiger empfiehlt 188

**Hd. Reuz, R 3, 9.**

**10-12000 Mark**

auf erste Hypothek anzulassen gesucht Näheres im Verlag. 1574

1788



**Ortsverband  
deutscher Gewerkevereine.**  
Dienstag 22. Februar, Abends 7 Uhr  
**Humoristischer Kappen-Abend**  
im Lokal goldner Falken und sind  
bezu sämtliche Mitglieder mit ihren  
Angehörigen eingeladen. Um zahl-  
reichen Besuch bittet  
1754  
**Der Vorstand.**

**Ortsverband  
deutscher Gewerkevereine.**  
**Arzt- und Medicinische.**  
Den Mitgliedern diene zur Nachricht,  
daß laut Beschluß der Generalversamm-  
lung folgende Herren als Chirurgen  
unserer Klasse ernannt sind:  
Herr **P. Anselm**, ZB 1, 1, Redard.  
**D. Haus**, K 2, 1,  
**H. Volk**, G 8,  
**F. Cordet**, Z, Schwebingerstr.  
1753  
**Der Vorstand.**

**Ortsverband  
deutscher Gewerkevereine.**  
**Sängerklub des Ortsverbandes.**  
Freitag, 18. Febr. Abends 8 Uhr  
**Singprobe**  
im Lokal „goldner Falken.“  
**Der Vorstand.**

**Gewerkeverein d. Maschinenbauer.**  
Samstag, 19. Febr., Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereinsversammlung**  
im goldenen Falken.  
Tagesordnung:  
1. Protokoll. 2. Verschiedenes.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**Der Vorstand.**

**Gewerkeverein der Schuhmacher.**  
Montag, 21. Febr., Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereinsversammlung**  
im Lokal goldner Falken.  
Tagesordnung:  
1. Protokoll. 2. Verschiedenes.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
1755  
**Der Vorstand.**

**Männergesang-Verein der  
Gypser Mannheims.**  
Samstag, 19. Februar, Abends 8 Uhr  
Lokal Goldländer Hof  
**Humoristischer Kappen-Abend,**  
wozu sämtliche Mitglieder und deren  
Angehörige, sowie Freunde u. Gönner  
des Vereins freundlichst einladet  
1757  
**Der Vorstand.**

1898  
**Tricot-Anzüge,  
Ball-Handschuhe,  
Ball-Strümpfe,**

**Zu Carneval!**

**Gold- und  
Silber-Eigen,  
-Spitzen, -Schüre und  
sonstige Besätze in großer Aus-  
wahl und zu billigen Preisen bei**

**H 1, 4. Leonhard Cramer, H 1, 4.**

Niederlage von Gebrüder Sinn, Crefeld.  
**Schneiderinnen erhalten Rabatt.**



**Neue Masken-Garderobe**

von  
**0 5, 1. H. Schreckenberger. 0 5, 1.**

Historische Theater- und Fantasie-Costüme, sowie  
National-Trachten,

ausgeführt nach den Originalzeichnungen des Hrn. Tony Avenarius.  
Die Costüme werden nach Maß angefertigt und nach Vereinbarung nach  
dem Gebrauch wieder zurückgenommen.  
Besonders mache aufmerksam auf: „Prinz Carneval“, „Herold“, „Lando-  
knecht“, „Scamillo“, „Trompeter von Säckingen“, „Rattenfänger von Hameln“,  
„Don Juan“, „Lobengrin“, „Beitellstudent“, „Margarische“, „Dreiflo-  
ssa“, „Garmen“ u. c. c.  
Die Originalzeichnungen liegen zur gefl. Einsicht offen.  
Das Lokal ist jeden Nachmittag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.



**E 1, 14. Maskenleihanstalt E 1, 14.**

(Charaktercostüme, Dominos, Nationaltrachten)  
Niederlage von **D. Freitag** in Ladenburg. 613

bei **Th. Hirsch, Ww.**

**Bismarck in Versailles.**

(Bismarck, Thiers und Jules Favre.) 1588

**Colossalgemälde von K. Wagner, Düsseldorf.**

Ausgestellt von Samstag, den 12. d. Mts. ab im Saale des hiesigen  
Gewerbe- und Industrievereins, Kaufhaus (Balkonseite am Paradeplatz.)

**A. Donecker,**

Kunst- und Instrumentenhandlung, Permanente Kunstausstellung, 0 2, 9.



**Massot & Werner**

Gas- und Wasserleitungsgeschäft  
Mannheim. 1896

**Asphalt- und Cementarbeiten**

übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 12085

**L. Seebold & Co.,**

Vertreter: **J. Créange, H 7, 4.**

**E. Herrmann, E 1, 12, 2. Stock.**

Zum diesjährigen  
Carneval empfehle eine  
große Auswahl neuer

**Charakter-,  
Phantasie- und  
Romische Costüme,  
Domino**

in Seide, Wolle und  
Perkal in allen Farben.

**1 Kaffeeservice  
mit Costüm.**

**14 Pferde,  
1 brauner Bär,**

Romische und wirkliche  
Musik-Instrumente.

NB. Gesellschaften, sowie bei Entnahme größerer Partien bedeutende Preis-  
ermäßigung. — An- und Verkauf von Anzügen jeder Art. 1144



für die Sicherheit des Mannes hege, dessen Einbringung ihm schon so viel  
Nähe gemacht.

Widgett war durch dies unvermuthete Zusammentreffen keineswegs ent-  
muthigt, was wohl bei vielen Anderen der Fall gewesen sein dürfte. Er war  
noch immer überzeugt, daß er der Mann dazu sei, Garrel zur Flucht zu ver-  
helfen und daß er dies ohne besondere Gefahr für sich selbst bewerkstelligen könne.

„Hunde,“ überlegte er, „sind leicht zu beseitigen, und Mauern können  
auch überstiegen werden ohne Gefahr der Beobachtung, wenn man nicht zu  
zätzig damit beginnt.“

Nachdem diese beiden wichtigsten Punkte geordnet, überließ sich Widgett  
auf dem Nachhausewege im Geiste der Ausarbeitung der näheren Details.

Die Vergiftung des Hundes war eine zu einfache Sache, als daß er sie  
weiter in Betracht zu ziehen brauchte. Was die Ersteigung der Mauer von  
außen und das Herunterlassen an der inneren, tieferen Seite betraf, so hatte  
das bei seiner Körperlänge und mit einigen Hilfsmitteln versehen auch weiter  
keine Schwierigkeiten. Erst im Lazareth-Garten und der Hund beseitigt, wird  
eine von den langen Planken, die an dem Gebäude stehen, über den Graben  
auf die Mauer gelegt, um für den Fall eines unversehrten Rückzuges gedeckt  
zu sein. Selbst den unwahrscheinlichen Fall angenommen, daß er bei dem  
Ausbrechen der eisernen Gitterstäbe überrascht würde, könnte er den Spieß  
umdrehen und behaupten, daß er durch seine Zwischenkunft den Einbrecher ver-  
jagt hätte, da ihm von vornherein die Maßregeln Jackson's nicht sicher genug  
zu sein schienen.

Nachdem er so den ganzen Plan auf ein für ihn selbst fast gefahrloses  
Unternehmen reduziert hatte, freute er sich schon im Voraus über die augenblick-  
lichen und zukünftigen reichen Belohnungen, die ihn entschädigen sollten für seine  
verschiedenen Mißerfolge, die er in letzter Zeit gehabt.

So verfolgte er seinen Weg nach Vorley, vergnügt, halb pfeifend, halb  
lachend, bis er, im Dorf angekommen, vor einem der ersten Häuschen stehen  
blieb, einen Schlüssel aus der Tasche zog und, ohne Jemand zu belästigen,  
eintrat, dort mit großem Behagen sein Abendbrot nahm, und bald darauf dem  
Schlaf der Gerechten in die Arme sank, um sich für das morgende Tagewerk  
zu stärken.

Am nächsten Morgen erhob er sich bei Zeiten und beschäftigte sich in  
einer Weise, die einem Fremden, der ihm zusehen hätte, sehr sonderbar vor-  
gekommen sein würde. Er hatte Stricke hervorgefucht, in die er Knoten flocht  
und sie auf beiden Seiten mit eisernen Haken versah, die ursprünglich dazu  
bestimmt waren, Schinken in seiner Küche aufzuhängen zum Behuf des  
Räucherens.

(Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**

**„General-Anzeiger“**

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

**Kampf um's Dasein.**

Original-Roman von Roy Thomas aus dem Englischen von R. D. S.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie gingen durch das Gatter, wieder nach dem Wege zurück, und als sie  
an das Dorf kamen, zeigte ihr Widgett ein Haus, in das sie gehen solle und  
dessen Besitzerin eine anständige Wittve, ihr Obdach und Verpflegung geben  
würde. „Halten Sie sich ruhig im Hause diese zwei Tage und Niemand wird  
von Ihrer Anwesenheit etwas erfahren.“

Isabella dankte ihm aus aufrichtigem Herzen und schritt erleichtert dem  
Häuschen zu, während Widgett ihr in einiger Entfernung folgte. Unter dieser  
eigenthümlichen Eskorte hielt sie ihren Einzug in Vorley, wo sie auch von Seiten  
der alten Frau, wie ihr Widgett vorher gesagt, die freundlichste Aufnahme fand.

Widgett kehrte nach der Caserne zurück, über die Ereignisse des Tages  
nachsinmend, mit einem Gefühl tiefer Zufriedenheit mit seiner Voraussicht und  
Klugheit. Er war nun fest überzeugt, daß Garrel ein sehr naher Verwandter,  
wahrscheinlich der Bruder der Verlobten des Obersten war, daß sowohl letzterer,  
als auch dessen Mutter darum wußten, daß die Flucht des Gefangenen zuerst  
allerdings sehr viel Aufsehen in der Caserne verursachen würde, aber Niemand  
ihn, Widgett, damit in Zusammenhang bringen könne, als seine Auftragegeberin,  
die, wenn sie erst Melady Carew wäre, ihn fürstlich für den großen Dienst,  
den er ihr leistete, belohnen müsse.

„Die Sache kann gemacht werden,“ sagte er zu sich selbst, und fügte hinzu,  
„sie soll gemacht werden.“ Er rieb sich vergnügt die Hände, als ob er ein gutes  
Geschäft gemacht.

Das Signal zum Ausschließen der Lichter tönte von der Caserne herüber,  
als er an die äußere Umzäunung derselben kam, die er mit großer Behendigkeit  
überstieg; er lauerte sich dann in dem Jarrenkraut und den Stauden, die  
im Casernenhof längs der Umzäunung wucherten, nieder, um ungesehen beob-  
achten zu können. Er sah, wie in den Quartieren der Mannschaften die Lichter,  
eines nach dem andern, erloschen und außer in den Offiziers-Wohnungen  
nur noch zwei Fenster erleuchtet waren in einem niedrigen, langgestreckten Ge-  
bäude. Lehteres schien Widgett's Aufmerksamkeit ganz besonders auf sich zu  
ziehen. Nachdem er sich überzeugt, daß Alles ruhig, verließ er sein Versteck  
und überschritt den freien Platz, der ihn von dem Gebäude trennte. Dieses



### Frauenarbeitschule Reutlingen (Württemberg).

(Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Olga.)  
 Beginn eines neuen Quartals am Freitag, den 1. April. Ausbildung in häuslichen weiblichen Handarbeiten auf Grundlage des Zeichnens und Malens; Unterricht in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Korrespondenz, wissenschaftliche Vorträge über Geschichte, Literatur und Pädagogik. Neben praktischer Ausbildung der Schwestern bildet einen Hauptzweckpunkt der Anstalt die Heranbildung von Lehrerinnen für Industrie- und Frauenarbeitschulen. — Auftrags- und Anmeldungen sind, wöchentl. vor dem 1. März, zu richten an das Vorberamt der Frauenarbeitschule.

**Casino**  
 (Singchor.)  
 Freitag, den 18. Februar  
**Probe**

für Sopran u. Alt: Abends präzis 8 Uhr,  
 für Tenor u. Bass: Abds. präzis 7 1/2 Uhr.  
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten  
 1790  
 Der Vorstand.

**„Arion“ Mannheim.**  
 (Hermann'scher Männerchor.)  
 Sonntag, den 20. Februar,  
 Abends 8 Uhr

**Humoristischer Herrenabend**  
 im Lokal.  
 Einführungen — in beschränktem Maße — sind gestattet.  
 1785  
 Der Vorstand.

**Gesang- & Unterhaltungsverein**  
 „Eugenia“.  
 Samstag Abend 7 1/2 Uhr  
**PROBE**  
 Um vollständiges Erscheinen bitten  
 Der Vorstand.

**Gesangverein Freundschaft.**  
 Samstag Abend 7 1/2 Uhr  
**Gesang-Prob.**  
 Um pünktliches Erscheinen bitten  
 1417  
 Der Vorstand.

**Verein Moguntia.**  
 Sonntag Abends punkt 8 Uhr  
**Verjamm lung**  
 im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 13408  
 Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia“**  
 Samstag, Abend 7 1/2 Uhr  
**Prob.**  
 13400

**Clemens Müller**  
 DRESDEN-N.  
 Nähmaschinen-Fabrik  
 (errichtet 1856)  
 empfiehlt die **DOMINA** als neueste u. vollkommenste Nähmaschine für Haus und Gewerbe.  
 Vertreten in d. meisten Städten d. In- u. Auslandes, wöber die Fabrik gern Auskunft erteilt.

Vertreter für Mannheim und Umgegend: 6622  
**C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8 am Schmarzt.**

**Samstag, den 19. Febr., letzter Termin zur Anmeldung.**  
 Beim Unterzeichneten beginnt am **Donnerstag, den 17. Februar d. J.** ein **2monatlicher Kurs** in der **C 4, 21 Contorpraxis, C 4, 21** welcher **Handelscorrespondenz, Wechselrecht, Mercantiltrechnen, einfache und doppelte Buchführung** umfasst wird. Parallel hienmit geht je ein Kurs für **französische und italienische Correspondenz.**  
 In jedem dieser Kurse wird der Teilnehmer zum **sicher und selbstständig arbeitenden Comptoiristen resp. Correspondenten** ausgebildet, und es wird demnach der P. T. Handelsstand auf diese günstige Gelegenheit zur raschen und gründlichen Ausbildung der jungen Kaufleute ganz besonders aufmerksam gemacht.  
 Monatliches Schulgeld **Mk. 12.50.** — Im Einzelunterricht die Stunde **Mk. 1.—.** Anmeldungen und Anfragen an **E. Edler, Handelslehrer, C 4, 21, 3. Stof.**

**H 3, 8b, Thomas Eder H 3, 8b.**  
 empfiehlt zu bevorzuehender Verbrauchzeit:  
**Feinste Back-, Salat- und Speiseöle**  
 in anerkannt vorzüglicher Qualität, 1709  
**Hochfeines Prima Wilcox-Schweinefett**  
 beste Marke,  
**Feine Blüten- und Kaisermehle**  
 sehr trocken und ausgiebig,  
**Neue türk. Zwetschgen, Aepfel- und Birnenschnitze,**  
 sowie alle übrigen Artikel in nur vorzüglicher Waare zu äußerst billigen Preisen.

**Tanzinstitut Lüner Saalbau.**  
 Fastnacht-Sonntag, den 20. Februar,  
 Abends 8 Uhr 1591  
**Masken-Kränzchen.**  
 Karten können am Freitag, den 11. Februar, Montag, den 14. Februar, Donnerstag, den 17. Februar im Nebenzimmer der Landkutsche und am Mittwoch, den 16. Februar im Saalbau in Empfang genommen werden.

**Saalbau Mannheim.**  
 Sonntag, 20. Februar 1887  
 Abends 6 Uhr,  
 in den festlich beleuchteten und dekorirten Sälen des Saalbaues  
**Grosser Masken-Ball.**  
 Ertheilung von Prämien an die schönsten oder originellsten Herren- und Damenkostüme, und zwar 6 Herren- und 12 Damenpreise. 1746  
 Vor der Pause **Preisvertheilung und Proklamirung** der **Bohnenkönigin.**  
 Eintrittskarten im Vorverkauf Mk. 2.—. Abends an der Kasse Mk. 2.50. Alles Nähere durch die Plakate.

Mein Comptoir und Magazin befindet sich in meinem Hause 1819  
**E 1, 6b.**  
**Louis Kühnle, Colonialwaaren.**

war von dem Exercierplatze abgeschlossen durch eine lange, von keinem Thorweg unterbrochene Mauer, in deren Nähe sich eine Anpflanzung von Fichten befand; diese waren hoch und schlank gewachsen, wie Schiffsmaste, und deren rauhe Borke mußte das Besteigen derselben sehr erleichtern. Widgett suchte sich die für seinen Zweck passendste aus und war bald in den Nesten derselben verschwunden, von wo er Aussicht halten konnte, ohne selbst bemerkt zu werden.

Er sah, daß im Erdgeschosse ein drittes Fenster beleuchtet war, aber nur mit mattem Schein, so als ob das Licht aus einem andern Raume, vielleicht auch durch ein Oberlicht, diesem Zimmer mitgetheilt würde, sein scharfes Auge entdeckte auch, daß dieses Fenster mit eisernen Stäben versehen war.

„Ohne Zweifel, das ist der Käfig, in dem sich unser Vogel befindet“, flüsterte er.

Seine Beobachtungen waren noch nicht zu Ende, er flog höher in den Baum hinauf, so daß er weiter an der innern Seite der Mauer hinabschauen konnte und überzeugte sich mit Hilfe des schwachen Lichtschein, der aus dem Fenster drang, daß das Gebäude von der Mauer noch durch einen Graben getrennt war, so daß diese auf der innern Seite weit höher war als auf der äußeren.

„Ich konnte mir dies denken“, sagte er zu sich selbst, als er von dem Baume herunterstieg und sich leise der Mauer näherte; er ging im Schatten derselben entlang bis zum Ende des Gebäudes. Es war keine zu schwierige Sache für einen Mann von seiner Größe und Körperkraft, die Mauer zu ersteigen — oben angekommen, duckte er sich nieder und sah in den Graben hinab. Es war ein Glück für den auf gefährlichen Wegen gehenden Mann, daß er eine Pause eintreten ließ, um die Position zu rekonstruiren, denn ein langgezogener, winselnder Ton schlug an sein Ohr, und gleich darauf sprang ein mächtiger Hund aus dem Schatten einer Anzahl Planken, die gegen das Gebäude gelehnt waren. Das Thier bellte nicht, aber es sprang mit unheimlichem Knurren und zähnefleischend an der Stelle der Mauer in die Höhe, wo sich Widgett befand.

„Nichtswürdiger Köter“, brummte Widgett.

Indeß schien sich ein anderer, noch mehr zu fürchtender Feind zu nähern — er hörte deutlich die Fußtritte eines herankommenden Mannes, und kaum daß er sich an der Mauer heruntergelassen, fand er sich von ein paar starken Armen umklammert, die jede Bewegung seinerseits unmöglich machten. „Wer seid Ihr?“ wurde ihm dabei in das Gesicht gerufen.

Widgett erkannte sofort die Stimme Jackson's. Er war in der That in die Arme dieses so gefürchteten Sergeanten gefallen, der, wie gesagt wurde, noch viel grausamer und blutdürstiger sei, als das entsetzliche Thier, das seine Aufmerksamkeit auf den Mann, der die Mauer ersteigen, gelockt und durch den er seinen Namen als „Bluthund Jackson“ erhalten.

82. Kapitel.  
 Vorbereitungen.

Wenn es irgend einem andern Manne als Widgett passirt wäre, von Jackson bei Nacht in dem Augenblicke abgefaßt zu werden, als er die Mauer des Casernen-Lazarethes ersteigen, würde derselbe wohl mit Recht auf das Festigste erschrocken sein. Aber Widgett war nicht leicht in Verlegenheit zu bringen. Auf die Frage: „Wer seid Ihr?“ antwortete er gelassen: „Widgett — wußten Sie das nicht?“

„Gewiß nicht“, erwiderte der Sergeant, „aber was haben Sie hier zu suchen?“

„Jackson“, sagte der andere, im Ton vertraulicher Mittheilung, „sind Sie ganz gewiß, daß das Gefängniszimmer hier hinlänglich gesichert ist?“

„Dafür stehe ich gut“, erwiderte Jackson, „aber wie kommen Sie darauf, dies zu bezweifeln?“

„Wie so?“ fragte Widgett, mit einer Miene unschuldigen Erstaunens.

„Haben Sie nicht den Hund heulen hören?“

„Gewiß“, antwortete der Sergeant, „er schlägt stets an, wenn Jemand an der Außenseite der Mauer geht. Ist das Alles?“

„Weiter nichts. Ich kam von Vorles zurück, hörte das Geheul und bestieg die Mauer, um zu sehen, was los wäre.“

„Und was sahen Sie?“

„Nichts, als den Hund, der wie ein Tiger an der Mauer emporsprang, als er mich hörte.“

Jackson, der es schwer geahndet hätte, wenn ein anderer als Widgett Zweifel in seine Sicherheitsmaßregeln gesetzt hätte, antwortete: „Ueberlassen Sie das ganz mir“, sagte er, „unser aalglatter Freund ist diesmal sicher genug aufgehoben; die Kraft von zehn Männern würde nicht im Stande sein, das Fenster mehr als einen Fuß breit zu öffnen, ganz abgesehen von der äußeren Vergitterung.“

Wenn er auch oft mit seiner Stärke geprahlt hat, ein Riese ist er deßhalb doch nicht — außerdem sind ein paar Kugeln im Leibe und sechs Wochen Lazarethkost gerade auch nicht geeignet, einem Manne die Kraft zu geben, aus diesem Gefängnisse zu entkommen.“

„Warum stellen Sie aber auf dieser Seite keinen Posten auf?“ fragte Widgett.

Jackson lachte. „Ich habe den besten Posten, der in der Caserne zu haben ist“, sagte er, „haben Sie nicht soeben eine Probe von meinem Anruf erhalten?“

Nun lachte Widgett über den Witz des Sergeanten, und die beiden gingen hinweg, das wahrscheinlich schwere Urtheil des Kriegsgerichtes besprechend.

Widgett überzeugte sich, daß Jackson keinerlei Mißtrauen gegen ihn hegte, daß die Ersteigung der Mauer nur dem Ueberseier zuzuschreiben sei, den er



Verloren

ein schwarzer Pelztragen von der Schwefelgasse bis zum Soutan...

Zu verkaufen

Ein Haus, Lage halber für Metzger, Bäcker oder Spezerei...

Zu verkaufen

Ein Haubtüche mit Oberlicht und ein neuer Garderobeschrank...

Ein offener Milchwagen zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Ein gebrauchte Violine zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Ein gebrauchtes Pianino preisw. zu verkaufen.

Pianino

kreuzl. neu, Metallstimmglock, 5 Jahr Garantie...

1 schönes Bett und 1 Schrank

billig zu verkaufen. Näheres Q 3, 20, 2. Stod, 2. Thüre rechts.

Yadentheke

Eine neue Yadentheke aus einer Gussstahlglocke...

Pianino

gegen Baar billig zu verkaufen. Näheres E 5, 5 im Laden.

Sobelbänke

neue und gebrauchte, 80 Stück zu verkaufen.

Im Riedfeld, Waldhofstraße, sind Grundstücke zu verkaufen...

Offenere, halbrundliche Bettladen mit und ohne Kopf und Fußenden...

Eine Spezereierichtung zu verkaufen.

Ein getragener Heberzieher, nebst Rod, billig zu verkaufen.

2 schöne Damenmasken zu verkaufen.

Eine gebrauchte Nähmaschine noch in gutem Zustande zu verkaufen.

Den Dung von 5 Pferden zu verkaufen.

Wiedere junge Ulmer Doggen billig zu verkaufen.

Junge hal. Dübner zum Eierlegen sind fortwährend unter Garantie zu haben...

Stellen suchen

Ein junger Deutsche sucht Stelle als Ausläufer oder für leichte Bureauarbeit.

Eine gewandte Sägerin die allen Anforderungen, welche in ihr hoch einschlagen, entspricht...

Stellen finden

Ein gewandter und geschickter, mit den hiesigen Verhältnissen durchaus vertrauter

Ein tüchtiger Sattler und Tapezierer wird gesucht bei Frau B. Ebert...

Geübte Einlegerin

ge sucht. Schmidt & Oberlies, O 4, 17.

Schenkamme

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Lehrling-Gesuch

Ein anständiger Junge kann das Barbiergefäch u. d. Chirurgie erlernen.

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

Bei allen Anträgen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

A. Stelle finden

Männliche Personen: Mehrere tüchtige Schneider.

Weibliche Personen: Dienstmädchen, das gut kochen kann.

Mohikini nach Boppard, neben freier Station N. 40 pr. Monat.

Tüchtige Weißbrotbäckerinnen.

Ein früherer Primaner des hiesigen Gymnasiums mit besten Empfehlungen...

Tüchtiger Kaufmann sucht noch einige freie Stunden mit Buchführung.

Junger verb. Mann sucht Stelle als Ausläufer oder Einkäufer.

Tüchtige Fuhrknechte und erfahrene Kadifundige Kutscher.

Als Kuffeder, Magazinier, Verwalter, Ausläufer oder dgl. mehrere tüchtige Leute...

Als Schreiber bei Anwälten, Bureaugehilfen...

15 Leute im Alter von 18-40 Jahren suchen Stelle als Packer, Hausburschen...

Ein in einer chemischen Fabrik seit Jahren als Kuffeder und Magazinier thätiger Mann...

Tüchtiger Zuschneider mit besten Zeugnissen von ersten Geschäften.

Ein in Stellung befindlicher Comptoirbedienter mit geschäftlicher Handhabung...

Angesehener Commis sucht sofort Stelle.

Junger Kaufmann sucht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten...

Commis für Comptoir und kleine Reisen, gleichviel welcher Branche.

Junger Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit Führung der Bücher...

Gewandter Mann, in Kurz-, Colonial-, Material-, Farb- und Warenbranche...

Ein tüchtiger Sattler und Tapezierer wird gesucht bei Frau B. Ebert...

Ein tüchtiger Sattler und Tapezierer wird gesucht bei Frau B. Ebert...

Läden & Magazine

J 1, 8 einen Laden zu vermieten.

Q 5, 18 kleiner Laden mit Wohnung, bis 1. März bezugsbar.

ZD 2, 7 neuer Stadtteil, per April schöner Laden mit Wohnung...

Unsere bisherigen Werkstätt-räume in T 6, 14, event. mit Wellenleitung und Betriebskraft...

Magazin, mittelgroß und hell, für jeden Zweck geeignet zu verm.

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

Bei allen Anträgen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

A. Stelle finden

Männliche Personen: Mehrere tüchtige Schneider.

Weibliche Personen: Dienstmädchen, das gut kochen kann.

Mohikini nach Boppard, neben freier Station N. 40 pr. Monat.

Tüchtige Weißbrotbäckerinnen.

Ein früherer Primaner des hiesigen Gymnasiums mit besten Empfehlungen...

Tüchtiger Kaufmann sucht noch einige freie Stunden mit Buchführung.

Junger verb. Mann sucht Stelle als Ausläufer oder Einkäufer.

Tüchtige Fuhrknechte und erfahrene Kadifundige Kutscher.

Als Kuffeder, Magazinier, Verwalter, Ausläufer oder dgl. mehrere tüchtige Leute...

Als Schreiber bei Anwälten, Bureaugehilfen...

15 Leute im Alter von 18-40 Jahren suchen Stelle als Packer, Hausburschen...

Ein in einer chemischen Fabrik seit Jahren als Kuffeder und Magazinier thätiger Mann...

Tüchtiger Zuschneider mit besten Zeugnissen von ersten Geschäften.

Ein in Stellung befindlicher Comptoirbedienter mit geschäftlicher Handhabung...

Angesehener Commis sucht sofort Stelle.

Junger Kaufmann sucht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten...

Commis für Comptoir und kleine Reisen, gleichviel welcher Branche.

Junger Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit Führung der Bücher...

Gewandter Mann, in Kurz-, Colonial-, Material-, Farb- und Warenbranche...

Ein tüchtiger Sattler und Tapezierer wird gesucht bei Frau B. Ebert...

Ein tüchtiger Sattler und Tapezierer wird gesucht bei Frau B. Ebert...

In der Redarstraße ein Laden mit 1 Zimmer bis 1. März event. später zu vermieten.

Läden

in bester Geschäftslage, besonders für ein feines Handhab- oder Buchgeschäft geeignet...

Eine gangbare Bäckerei

zu vermieten oder zu verkaufen.

Zu vermieten

B 6, 6 1 Etage hoch, 6 Zimmer Küche, nebst Zugehör bis 9. Mai zu vermieten.

C 4, 3 2. St., 1 schön Wohnung zu verm. bis 15. Febr. 784

D 2, 10 3. St., 1 febl. Wohnung zu v. Preis 500 Mk. Einzugsterm. Nachm. togl. 1501

F 2, 17 die Hälfte des 3. Stockes 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 568

F 7, 6 1 kleines Logis sof. zu v. Näheres 3. Stod. 1578

G 5, 17 1 einzeln. Zim. in den Hof geb. i. v. 1346

G 7, 25 eine Wohnung 6 Zimmer, Küche u. eine Etage hoch auf Mai z. v. 1368

G 7, 32 III. 2 Zimmer u. Keller zu verm. 1814

G 9, 15 3. Stod, ganz oder getheilt zu v. m. 1192

H 3, 13 eine Wohnung sofort zu vermieten. 804

H 7, 1 freundliche Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche u. an ruhige Kamille i. v. 831

H 7, 50 abgeseh. 3. St., 5 Zimmer u. Zubehör per 1. März zu vermieten. 786

H 7, 9 ein gr. Part.-Zimmer als Wohn. zu verm. 1449

H 7, 11b eine hübsche Parterrewohnung mit 6 Zimmer, Küche, Keller und Speicherräume nebst 2 Mansarden-Zimmer sofort bezugsbar zu vermieten. 1819

J 5, 9 1 Zimmer im 2. Stod z. v. 9 1/2, parterre. 1360

J 7, 27 2. St., 3 Zimmer, Küche mit Zubehör zu verm. Näheres parterre. 1742

K 2, 9 Seitenabw. 3. St., 3 Z. u. 1 Küche sof. z. v. 1261

K 3, 15 1 leeres Part.-Zim. bis 1. März z. v. 1347

L 12, 9a 2. Stod, 3 Zimmer, mit Was.-Telegraphen- und Wasserleitung, Küche, Keller, Magdalkammer bis März oder früher zu vermieten. 1448

S 1, 15 4. St. rechts, 2 leere ob. 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. 1267

S 2, 17 2. Stod bis Mitte April zu vermieten. 1307

S 4, 3 2. St. Bordy, 3 Z. Küche u. Zubeh. z. v. 1364

T 6, 16 4. St., 1 fl. Wohnung bis 1. März an 2 Personen zu verm. 1527

U 1, 3 2. St. ein großes leeres Zim. m. sep. Eingang u. Keller sogl. bezugsbar zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 1789

Z 2, 13 (vorm. Europ. Hof), 2. St. links, abgeseh. Wohnung mit Separatengang, besteh. in 7 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 1259

ZC 2, 3b Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 910

ZK 1, 4 Redarstraße, 2 Zimmer und Küche zu v. 989

Möblierte Zimmer

C 7, 21 2 Treppen, 1 möbliertes Zimmer zu verm. 1595

D 5, 5 2 Trepp., 1 schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten. 1809

D 5, 11 3. Stod, 1 hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu v. 992

D 8 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. Näh. im Verlag. 808

E 1, 5 mehrere möblierte Zimmer an 1 einzelnen besseren Herrn zu verm. (für einen Arzt oder Anwalt sehr geeignet) Näh 2. St. 1288

E 1, 12 2. St. Seitenbau, möbl. Zimmer an 1 und 2 Herrn zu vermieten. 1275

E 7, 2 ein gut möbliertes Zimmer bis 1. März zu v. 1747

F 4, 19 2. St., ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sogl. zu vermieten. 877

F 5, 8 2. St., 2 möbl. Z. an 1 ob. 2 j. Leute sogl. bez. z. v. 1589

F 5, 17/18 2. St., ein möbl. Zimmer, pro Monat 12 Mark, sogl. z. v. 1255

G 4, 17 2 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer sof. zu v. 824

G 7, 30 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1738

G 8, 20bc in der Nähe des Verbindungsbahns, 1 gut möbl. Parterrez. sofort zu v. 1519

H 1, 14 1 schön möbl. Zim. an 1 ob. 2 Hrn. sogl. z. v. Näh. 8. St. 1588

J 1, 5 über 3 Etiegen sind 2 schön möblierte Inneinbergehende Zimmer mit Klavierbenutzung, vom 1. März 1887 ab, zu verm. 1508

K 4, 13 2. Stod, 2 gut möbl. Zimmer auf d. Straße gehend, an 1 oder 2 anständige Herren sofort zu verm. 783

L 17, 1 4. Stod, vis-a-vis dem Bahnhof, ein oder zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Treppeneingang rechts. 1098

T 1, 13 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1263

T 3, 13 Hh., 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 1759

T 5, 15 2 Zimmern, 1 einfach möbl. Zimmer an 2 solide Arbeiter sofort billig zu vermieten. 1402

Ein gut möbl. großes Schlafzimmer, 1 Etage hoch, in der Nähe des Verl. Bahnhofs zu vermieten. 1500

Ein gut möbl. Zimmer in der Nähe vom Kaufhaus bis Ende März z. v. Näh. N 2, 11, 2. Stod. 1510

Möbl. Zimmer

Penion für 1 Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 1791 an Ne Expedition. 1751

Möbliertes Zimmer, event. mit Pension, von einem jungen Kaufmann gesucht. Offerten an die Expedition b. Bl. unter Nr. 1748. 1746

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafstelle zu verm. 779

E 5, 5 eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 819

G 9, 15 mehrere Schlafstellen zu vermieten. 1191

K 4, 8 1 Hh., 3. Stod, Schlaf-2 Stellen zu verm. 1089

L 4, 14 männliche Schlafstelle zu verm. 1497

N 4, 21 parterre, gute Schlafstelle zu verm. 917

R 4, 13 4. St., eine Schlafstelle zu verm. 1251

Z 5 1-6 parterre, Schlafstelle mit und ohne Kopf. 1426

ZC 1, 8 4. St. rechts, 1 Schlafstelle für ein ostentiliches Mädchen zu vermieten. 1248

Große Mercedesstraße 44. Dtl., Schwefelgasse-Vorstadt, 1 gute Schlafstelle sofort zu vermieten. 1684

Kost & Logis

B 4, 13 2. Stod, eine Witwe sucht ein anst. Mädchen ins Logis zu nehmen. 1509

G 7, 11 3 St., 1 j. Mann f. Kost u. Wohnung e. h. 984

H 3, 10 parterre, Kost und Logis. 13548

H 4, 4 Kost u. Logis. 226

H 4, 7 Kost u. Logis. 1005

H 5, 2 4. Stod, ein anständiges Mädchen ins Logis gesucht. 1371

R 6, 2 parterre, Kost u. Wohnung. 1578

S 2, 12 Kost und Logis. 1000

Schwefelgasse Nr. 44 in Laden, erhalten 2 solide Arbeiter Kost und Logis. 999



**Nationalliberale Partei.**  
 Freitag, den 18. Februar 1887,  
 Abends 8 1/2 Uhr  
**Zusammenkunft.**  
 Lokal: „Stadt Süd“, P. 2, 10, eine  
 Treppe hoch, Eingang durch den Hof.  
 1840  
**Der Vorstand.**  
**Vokalverband der Zimmerer.**  
**Versammlung**  
 Samstag, den 19. Februar, Abends  
 8 1/2 Uhr, Lokal „Kaffee Eck“  
 1. Besprechung der Lohnkommission.  
 2. Vereinskangelagenheiten.  
 3. Verschiedenes.  
 Sämtliche Zimmerer Mannheims  
 und Umgegend werden aufgefordert zu  
 erscheinen. 1889  
 Die Lohnkommission des Vokalverbandes.

**Gewerbeverein**  
 der deutschen Tischler und ver-  
 wandten Berufsgenossen.  
 Eingeschriebene Hilfskasse.  
 Arzt u. Medizinalaffe.  
 Samstag, den 19. Februar 1887  
**Versammlung**  
 im Lokal zum „Halben Roub“ H 2, 3.  
 Tagesordnung: 1. Vereinsproto-  
 koll, 2. Generalratsprotokoll, 3. Auf-  
 nahme neuer Mitglieder, 4. Verschiedenes.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
**Der Ausschuss des Ortsvereins**  
**der Schreiner.** 1888

**Olymp.**  
 Jeden Dienstag und Samstag Abends  
 präzis 9 Uhr  
**Vereins-Abend**  
 im Lokal „Alte Sonne.“  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet  
 214  
**Der Vorstand**

**Sänger-Einheit.**  
 Samstag Abends 9 Uhr  
 Probe  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
 180  
**Der Vorstand.**

**Restauration Schott-Röder,**  
 J 7, 7. 1842  
 Samstag früh Well-  
 fleisch mit Sauerkraut,  
 Abends Würstchen u.  
 hausgemachte Würst, wo-  
 zu höchst einladet  
 Franz Sobr, J 7, 7.

**Darmstädter Hof,**  
 G 3, 13.  
**Schlachtfest.**  
 Samstag früh Well-  
 fleisch mit Sauer-  
 kraut, Abends Würstchen und  
 hausgemachte Würste, wo-  
 zu ein-  
 ladet 1881  
**Jakob Schell.**

**T 1, 13 Gold'ne Gerste.**  
 Mittagsisch im Abonnement.  
 Feinge mein 206

**Feinbügel**  
 (eigene Spezialität)  
 in empfehlende Erinnerung und ertheile  
 gegen mäßiges Honorar Unterriß.  
 Anna Degen, E 5, 5.

U. bezeichnet empfiehlt sich im An-  
 fertigen, sowie im Ausbessern von  
**Herren- und Knabenanzügen**  
 zu äußerst billigen Preisen. 870  
 Karl Eckert, Schneider, Q 4, 21,  
 4. Stock.

**Rohrstühle**  
 werden gut und billig geflochten.  
 217  
 J 5, 18.

**Anzüge** mit oder ohne Besatz be-  
 sorgt prompt und billig. 1815  
 Berger, Schwesingerstraße 68.  
 Gezeigte Schuhe u. Stiefel  
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
 werden schnell und billig besorgt.  
 205  
 Adol. Encker, Bw. 8 4, 7.

Regelabend zu vergeben.  
 Franz Meisel, Hummel'sche Wirt-  
 schaft, Jungbush. 1868  
**Guten Mittagstisch** à 40 Pfg.,  
 sowie Abendessen à 30 Pfg. Abonnen-  
 ten werden stets angenommen. 1540  
 R 5, 9.

**Stottern** 1804  
 heilt schnell und sicher die Carl Den-  
 hardt'sche Sprachheilmethode, Burg-  
 reinfurt, Westl. Prospect gratis.  
**Geschlechtskrankheiten**  
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt,  
 selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.  
 Edw. Knauer, Wundarztmeister,  
 P 5, 17. 1818  
 Ein Kind in Pflege gesucht. 990  
 J 5, 5, 2. Stock.

**Sonnagge.**  
 Freitag, 18. Febr., Abends 8 Uhr.  
 Samstag, 19. Jan., Morgens 9 1/2 Uhr  
 Predigt.  
 Herr Stadtrath Dr. Appel.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr  
 Jugendgottesdienst mit  
 Ges.lectur.

**Todes-Anzeige.**  
 Liebeskühnheit mögen wir Freunden und Bekannten die  
 traurige Mitteilung, daß gestern Abend 11 Uhr unser innigst-  
 geliebter Sohn und Bruder  
 1825  
**Carl Otto Lent,**  
 Kaufmann in Oberlürkheim  
 nach kurzem Krankenlager, im Alter von 25 Jahren, durch den  
 Tod entziffen wurde.  
 Wir bitten um stille Theilnahme.  
 Mannheim, den 17. Februar 1887.  
**Ludwig Lenk, Schreinermeister**  
 und Familie.

**Velociped-Club**  
 Mannheim.  
 Freitag, den 18. Februar  
 Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Bavaria“  
**Versammlung**  
 Um pünktliches Erscheinen bitten 233  
**Der Vorstand.**

**Central-Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse der deutschen**  
**Zimmerer. (Filiale Mannheim.)**  
 Sonntag, den 20. Februar, Nachm. 3 Uhr im Lokal „Kaffee Eck“  
**Generalversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Wahl eines Delegierten.  
 2. Anträge auf Abänderung der Statuten, für die Generalversammlung  
 in Frankfurt.  
 3. Kassenangelegenheiten.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 1808  
**Der Bevollmächtigte.**

**Verein deutscher Kampfgenossen.**  
 Sonntag, 20. Febr. 1887, Abends 7 1/2 Uhr  
**Masken-Dränchen**  
 im Saal zum „Grünen Haus.“  
 Es werden alle Mitglieder höchst einladend, mit  
 ihrer Familie sich recht zahlreich einfinden zu wollen.  
 Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet,  
 müssen jedoch mit Karten versehen sein und sind  
 solche im Lokal Huber, H 5, 1, bei Robert Keller  
 zum „grünen Haus“ und Abends an der Kasse zu haben. 1507  
**Der Vorstand.**

**Katholischer Gesellen-Verein.**  
 Bei unserer nächsten Montag, den 21. ds. Mts. im Saalbau statt-  
 findenden Abend-Unterhaltung veranstalten wir wie alljährlich zu Gunsten  
 der Abtragung der Haus Schuld  
 einen  
**Glückshafen.**  
 Wir bitten unsere Mitglieder und Gönner um geeignete Gaben hierzu  
 gütlich zuzuwenden. Zum Empfang ist bereit der Präses, P 1, 7 und der  
 Hausmeister Schwarz, G 4, 17. 1845  
**Der Vorstand.**

**Katholischer Gesellen-Verein.**  
 Montag, den 21. Februar  
 im grossen Saale des Saalbaues  
**Fastnachts-Unterhaltung**  
 mit Aufführung der Theaterstücke:  
 „Raspehl in Kamern“ und „Der Hausschlüssel“  
 und darauffolgendem Tanz.  
 Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Eintritt für Mitglieder 20 Pfg., für Nichtmitglieder 40 Pfg.,  
 reinervirter Platz 70 Pfg., Tanzzeichen 30 Pfg.  
 Karten sind zu haben im Lokale G 4, 17, beim Präses  
 P 1, 7 und Abends an der Kasse. 1821  
**Der Vorstand.**

**„Olymp.“**  
 Sonntag, den 20. Februar 1887  
**Großer carnaval. Herrenabend**  
 mit Schlorum  
 im Lokal. Anfang 1/2 8 Uhr.  
 Die Herren Mitglieder werden gebeten, alle maskirt  
 zu erscheinen, andernfalls haben sie sich an der Kasse eine  
 Kartensuppe zu lösen.  
 1818  
**Der Vorstand.**

**Pflügersgrund-Narren.**  
 Samstag, 19. ds. Mts., Abends präzis 8 Uhr  
**Rappen-Abend.**  
 Sonntag, den 20. Februar, Abends 7 Uhr  
**Grosse närrische Damen-Sitzung**  
 mit Streich-Concert.  
 Montag, 21. ds. Mts., Abends präzis 7 Uhr  
**Humoristischer Bier-Abend.**  
 Dienstag, den 22. ds. Mts. ist das Lokal für die närrischen Mitglieder  
 den ganzen Tag nicht geschlossen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein  
 1769  
**Der närrische Vorstand.**  
 NB. Wer mit kommt, der kriecht mit.

**Bayerischer Hilfsverein.**  
 Sonntag, den 20. Febr. 1887, Abends 7 Uhr  
**Humoristischer Kappen-Abend**  
 im Lokal zum „goldenen Falken“, S 1, 15, wozu die  
 Mitglieder und Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen  
 zu recht zahlreichem Besuch freundlich einladet  
 1800  
**Der Vorstand.**

**Ludwigshafen.**  
 Zum grossen Mayerhof.  
 Sonntag, 20. u. Dienstag, 22. Februar  
**Großer**  
**Öffentlicher Masken-Ball**  
 bei gut besetztem Orchester.  
 Für Speisen und Getränke ist aufs Beste gesorgt. Es ladet freund-  
 lich ein 1841  
**W. Stokmann.**

**N 4, I. Bremer Eck. N 4, I.**  
 Anstich frischer Sendung hochfeines  
**Zacherlbräu**  
 aus der Brauerei Schmederer, München.  
 Zugleich empfehle ich einen ganz vorzüglichen  
**Kaffee**  
 1777  
 zu jeder Tageszeit.  
**W. Kohl.**

**Wirthschafts-Üeberrahme.**  
 Einem verehrlichen Publikum, der geehrten Nachbarschaft, sowie  
 meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mit dem Heu-  
 tigen die Wirthschaft  
**„Zur deutschen Eiche“**  
 S 4, 19  
 übernommen habe.  
 Für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen  
 und bitte um zahlreichen Zuspruch. 1607  
**E. Warth.**

**Zu Fastnachts-Bäckereien**  
 empfiehlt seine anerkannt vorzüglichsten 1771  
**Mehle**  
 von 18 Pfg. pr. Pfd. an.  
 Georg Correll, O 4, 13.

**MANNHEIM.**  
**Großh. Bad, Hof- und Nationaltheater**  
 Freitag, 17. Vorstellung außer  
 den 18. Februar 1887. 1807  
 Vorrecht A.  
 (Mit aufgehobenem Abonnement.)  
**Viertes und letztes Gastspiel des Herrn Karl Sontag, fol-  
 gend. Hofschauspieler, Ehrenmitglied des Großh. Hoftheaters zu Weiden-  
 burg und des Herzogl. Hoftheaters zu Coburg-Gotha.**  
 Neu einstudirt:  
**Tartuffe.**  
 Lustspiel in 5 Akten nach dem Französischen des Moliere.  
 Madame Bernelle . . . . . Frau Schläter.  
 Orgon, ihr Sohn . . . . .  
 Elmire, seine zweite Frau . . . . .  
 Damis, sein Sohn . . . . .  
 Marianne, seine Tochter . . . . .  
 Cleante, Elmire's Bruder . . . . .  
 Valere . . . . .  
 Tartuffe . . . . .  
 Dorine, Kammermädchen . . . . .  
 Loyal, Huissier . . . . .  
 Offizier . . . . .  
 \*) Ohne Falken des Vorhangs; die Krippen werden durch Klappzeichen  
 markirt.

**Ein Knopf.**  
 Original-Lustspiel in 1 Akte von Julius Rosen.  
 Dr. Rudolf Bingen, Universitätsprofessor . . . . .  
 Gabriele, seine Frau . . . . .  
 Dr. Karl Wall, Universitätsprofessor . . . . .  
 Bertha Waller, Gabrielen's Cousine . . . . .  
 Das Stück spielt in einer Universitätsstadt im Hause Bingen's.  
**Die Unglücklichen.**  
 Lustspiel in 1 Aufzuge von A. v. Koyebus, bearbeitet von E. Schnelzer.  
 Peter Hall, ein reicher westindischer Pflanzer . . . . .  
 Genf, ein alter Diener . . . . .  
 Gottfried Ledrecht Hall . . . . .  
 Charles Faucou . . . . .  
 Hippolyt Hall . . . . .  
 Madame Freude, geborene Hall . . . . .  
 Franziska Hall . . . . .  
 Gustav Hall . . . . .  
 Dragon . . . . .  
 Dr. Rud. Bingen  
 Gottfried Ledrecht Hall } Herr Sontag als Gast.  
 Charles Faucou  
 Hippolyt Hall

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.  
**Mittel-Preise.**